





**Gerhard Michalitsch**  
AK-Präsident



**Mag. Thomas Lehner**  
AK-Direktor

## Vorwort

Bevölkerungsentwicklung, Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum sorgen dafür, dass sich das Burgenland ständig verändert. Um mit dieser Veränderung Schritt halten und über Verbesserungen nachdenken zu können, braucht es als Grundlage das fundierte Wissen über die Ausgangssituation.

Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind viele Bereiche relevant: Arbeitsplätze, Wohnraum, Bildung, soziale Absicherung, Kinderbetreuung und Gesundheitsversorgung. Zu all diesen Bereichen gibt es Zahlen, Daten und Fakten. Wir haben diese übersichtlich zusammengefasst und aktualisiert.

Damit ist das vorliegende Material eine wertvolle und aktuelle Grundlage für viele Bereiche: für die ersten wissenschaftlichen Arbeiten in höheren Schulen ebenso wie für die Regionalpolitik. Gerade der Bereich „Arbeitswelt & Schule“ ist uns wichtig. Daher ist diese Broschüre vor allem ein Angebot an die Jugend im Land.

Während andere vom „postfaktischen Zeitalter“ sprechen, liefern wir die Fakten. Die Schlüsse daraus müssen die Leserinnen und Leser für sich selbst ziehen – auch wenn wir für den Austausch gerne bereitstehen. Die gemeinsame (Daten-)Basis ist jedenfalls ein guter Anfang für die Diskussion und Entscheidungen.

A handwritten signature in black ink that reads "Michalitsch G." in a cursive style.

Gerhard Michalitsch  
Präsident

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Lehner" in a cursive style.

Mag. Thomas Lehner  
Direktor

## Die Autorinnen

**Stefanie Vlasits**, MSc (WU) BSc (WU) MBA, geb. 1990, wohnhaft in Draßburg. Bachelor in Internationale Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung auf Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management sowie Unternehmensführung und Controlling an der Wirtschaftsuniversität Wien und der St. Petersburg State University, Master in Marketing an der Wirtschaftsuniversität Wien und der University of Florida. MBA in Business Management am Austrian Institute of Management. Seit Juli 2014 wirtschaftspolitische Referentin der AK Burgenland.

**Gabi Tremmel-Yakali**, Mag.a phil., geb. 1984, wohnhaft in Oberpetersdorf. Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien und der Universität von Jyväskylä. Redaktionelle Mitarbeiterin div. Printmedien. 2009-2011 Projektkoordinatorin [www.bf-archiv.at](http://www.bf-archiv.at), 2009-2012 Landesgeschäftsführerin der SPÖ Frauen Burgenland und seit März 2012 Mitarbeiterin der AK Burgenland. Seit Juni 2017 Leiterin der Abteilung Interessenpolitik.

## Quellen

AK Salzburg – Einkommensberichte 2016

AMS Burgenland

AMS Datenbank

Amt der burgenländischen Landesregierung

BMGF: Krankenanstalten in Österreich

BuKEB Statistik 2014-2016

Bundespflegegeldgesetz

Fachhochschule Burgenland – Zahlen. Daten. Fakten. 2017/2018

IFES – Institut für empirische Sozialforschung GmbH

IGR – Zählung ungarischer PendlerInnenströme

Landesschulrat für Burgenland

Statistik Burgenland – Burgenländisches Jahrbuch 2014, 2015 und 2016 sowie Bildung 2017/2018

Statistik Austria

WK Burgenland Lehrlingsstatistik

WK Österreich Immobilienpreisspiegel 2017

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Bevölkerung im Burgenland</b> .....	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Wohnen im Burgenland</b> .....	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Arbeitsmarkt im Burgenland</b> .....	<b>13</b>
3.1	Beschäftigungssituation im Burgenland .....	15
3.2	Arbeitslosigkeit im Burgenland.....	19
3.3	Einkommenssituation im Burgenland .....	23
3.4	Situation der PendlerInnen.....	27
3.5	Arbeitsklima Index (AI) .....	32
<b>4</b>	<b>Bildung</b> .....	<b>35</b>
4.1	Institutionelle Kinderbetreuung.....	35
4.2	Schulen und SchülerInnen .....	37
4.3	Lehrlingsausbildung .....	46
4.4	Tertiäres Bildungswesen.....	48
4.5	Erwachsenenbildung.....	50
<b>5</b>	<b>Soziales</b> .....	<b>53</b>
5.1	Bedarfsorientierte Mindestsicherung.....	53
5.2	Pflegegeld im Burgenland .....	54
5.3	Altenwohn- und Pflegeheime .....	56
5.4	Gesundheitsversorgung .....	57



# 1 Bevölkerung im Burgenland

Die Bevölkerungsentwicklung in Österreich befindet sich seit Jahren im Steigen. Am 1. Jänner 2017 lebten rund 8,77 Mio. Menschen in Österreich, um rund 72.000 Personen (+0,8 %) mehr als zu Jahresbeginn 2016. Zwischen 2017 und 2018 wuchs die Bevölkerung neuerlich um rund 50.000 Personen (+0,57 %) auf 8,82 Mio. Menschen an. Damit war die Zunahme 2017 etwas geringer als im Jahr zuvor. Bei den Bundesländern verzeichnet Wien bereits seit einigen Jahren die höchsten Bevölkerungszuwächse. In der Bundeshauptstadt stieg die Bevölkerungszahl von 2017 zu 2018 mit +1,15 % deutlich stärker als im Durchschnitt Österreichs. In absoluten Zahlen entsprach dies einem Anstieg von 21.501 Personen auf 1,89 Mio. zu Jahresbeginn 2018. Ebenfalls stärkere Zuwächse verzeichneten die Bundesländer Vorarlberg und Tirol (2017 zu 2018: 0,75 % bzw. 0,68 %). Nachdem das Bundesland Kärnten in den vergangenen Jahren immer das niedrigste Wachstum verzeichnet hatte, zeigte sich zwischen 2017 und 2018 sogar ein leichter Rückgang von 0,03 % (minus 195 Personen). Das Burgenland lag mit einem Wachstum von +0,27 % im Jahr 2017 im Schlussfeld.

Seit 2011 steigen die Geburtenzahlen in Österreich wieder an. Im Jahr 2016 wurden in Österreich 87.675 Babys geboren, das ist ein Plus von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Das Bevölkerungswachstum ist aber auch der internationalen Migration geschuldet, die zu sogenannten Wanderungsüberschüssen gegenüber dem Ausland führt. 2016 umfasste der internationale Wanderungssaldo 64.676 Personen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Netto-Zuwanderung um rund 43% (2015: +113.067 Personen).

## Regional zeigen sich starke Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung

Auf Ebene der politischen Bezirke im Burgenland bewegt sich das Bevölkerungswachstum zwischen minus 1,05 und plus 1,01 Prozent. Das positivste Wachstum verzeichnete der Bezirk Neusiedl mit +1,01 %. Hier erhöhte sich im Laufe des Jahres 2017 die Bevölkerungszahl um 591 Personen. Ebenfalls ein positives Wachstum verzeichneten die Bezirke Eisenstadt-Umgebung, Eisenstadt-Stadt, Mattersburg und Oberwart. Leichte Rückgänge zwischen 2017 und 2018 weisen die Bezirke Jennersdorf, Güssing und Oberpullendorf auf.

## Bevölkerungsprognosen bis 2030

Die Bevölkerungsprognose sieht bis zum Jahr 2030 für das Burgenland ein Wachstum auf 312.800 Menschen voraus. Wobei das stärkste Wachstum für die Bezirke Eisenstadt-Umgebung (+7,64 %) und Neusiedl (+6,83 %) prognostiziert wird. Weniger stark sollen die Bezirke Mattersburg und Oberpullendorf wachsen. Weiter rückläufig soll sich die Wohnbevölkerung in den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf entwickeln.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Statistik Austria. Die Zahlen per 1.1.2018 sind die vorläufigen Ergebnisse ohne Berücksichtigung der

Mindestaufenthaltsdauer von 90 Tagen in Österreich.  
Statistik Burgenland: Jahrbuch 2016.

Wohnbevölkerung				Prognose
Bezirk	01.01.2017	01.01.2018	Veränderung	2030
Neusiedl	58.383	58.974	1,01 %	63.000
Eisenstadt-Stadt	14.339	14.480	0,98 %	15.500
Eisenstadt-Umgebung	44.209	44.502	0,66 %	47.900
Mattersburg	39.804	39.898	0,24 %	40.300
Oberpullendorf	37.752	37.659	-0,25 %	38.400
Oberwart	54.124	54.158	0,06 %	53.400
Güssing	26.033	25.909	-0,48 %	25.700
Jennersdorf	17.298	17.117	-1,05 %	17.100
<b>Burgenland</b>	<b>291.942</b>	<b>292.697</b>	<b>0,26 %</b>	<b>312.803*</b>

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsstand 1.1.2018 (vorläufig),  
Statistik Burgenland: Jahrbuch 2016, eigene Berechnung

\* Summe ist die Bevölkerungsschätzung laut Statistik Austria; für die Bezirkszahlen ist die Quelle ÖROK. Die Bevölkerungsvorausschätzungen nach Bezirken ergeben daher in Summe nicht die offizielle Prognose für das gesamte Burgenland.

## 2 Wohnen im Burgenland

Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem, adäquatem und leistbarem Wohnraum ist eine der wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben jeder Volkswirtschaft.

Auch die Bevölkerung des Burgenlandes wächst, wenn doch die Verteilung dieses Wachstums im gesamten Bundesland ein Nord-Süd-Gefälle aufweist.

Im **Burgenland** gab es im Jahr 2016 insgesamt 122.700 Hauptwohnsitz-Wohnungen. Ein Großteil des Wohnraums befindet sich im Eigentum (71 % - Tendenz sinkend). Dadurch hat das Burgenland im Bundesländervergleich auch die niedrigste Mietquote mit nur 20,3 %. Zum Vergleich: In Wien leben fast 80 % der Privathaushalte zur Miete. In Salzburg immerhin 36 %.<sup>2</sup>

Im Burgenland betrug im Jahr 2016 die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung 123,4 m<sup>2</sup> (Ö-Durchschnitt: 99,3 m<sup>2</sup>). Mit 4,6 Wohnräumen pro Wohnung verfügte das Burgenland über die größte Anzahl an Zimmern in ganz Österreich. Daraus folgt, dass die durchschnittliche Wohnfläche mit 52,6 m<sup>2</sup> pro Person weit über dem Österreich-Durchschnitt (44,6 m<sup>2</sup> pro Person) lag. Der Anteil der Einpersonenhaushalte im gesamten Burgenland lag 2016 bei 30,7 %. Im Vergleich dazu war in Wien der Anteil mit knapp 45 % am höchsten. Der Durchschnitt im gesamten Land betrug 37 %.<sup>3</sup>

2016 gab es im Burgenland 23.700 Hauptmietwohnungen. Die durchschnittliche Miete inkl. Betriebskosten belief sich auf 424 €. Im Vergleich dazu waren die durchschnittlichen Mietkosten im Jahr 2015 mit 415,30 € und 2014 mit 401,70 € noch deutlich niedriger. Rechnerisch ergibt sich im Burgenland somit ein Mietpreis inkl. Betriebskosten von 5,50 €

pro m<sup>2</sup>. Die steigenden Wohnkosten machen also auch vor dem Burgenland nicht halt.<sup>4</sup>

Für die Entwicklung der Wohnungsmarktpreise stehen mit dem Immobilienpreisspiegel der Wirtschaftskammer Österreich regionale Daten auf Bezirksebene zur Verfügung. Bei den in der nachstehenden Tabelle ausgewiesenen Werten handelt es sich um Durchschnittswerte, die statistisch errechnet wurden. Durch eine neue Aufteilung des Immobilienpreisspiegels ergeben sich geringfügige Änderungen gegenüber den Vorjahreszahlen.

Die Preise für Baugrundstücke für Eigenheime gehen im Burgenland sehr weit auseinander. Das teuerste Pflaster ist die Stadt Eisenstadt. Je weiter südlich man im Burgenland kommt, desto günstiger werden die Grundstückspreise. Der Quadratmeter kostete 2017 in Eisenstadt-Stadt 189 €, im Bezirk Jennersdorf allerdings nur mehr 22 €.

Betrachtet man den frei vereinbarten Mietzins, kann man wieder ein Nord-Süd-Gefälle erkennen. Der Quadratmeter kostet derzeit im Bezirk Neusiedl am See 7,70 €, im Bezirk Güssing jedoch nur mehr 4,50 €.

Auch im Bereich der bereits gebauten Einfamilienhäuser unterscheiden sich die Preise auf Bezirksebene sehr stark. Am teuersten sind Einfamilienhäuser im Bezirk Neusiedl am See mit über 1.600 € pro m<sup>2</sup>. Am günstigsten sind die Preise für Eigenheime wieder in Jennersdorf mit knapp unter 1.000 € pro m<sup>2</sup>.<sup>5</sup>

Die Gesamtzahl der geförderten Wohneinheiten im Burgenland belief sich im Jahr 2016 auf 307. Insgesamt wurden fast 10 Mio € an Wohnbauförderung zugesichert. Die geförderten Wohneinheiten und zugesicherten Mittel sind im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig.<sup>6</sup>

<sup>2</sup> Statistik Austria: Wohnsituation, Mikrozensus erstellt 30.5.2017

<sup>3</sup> Statistik Austria: Wohnungsgröße, Mikrozensus erstellt 30.5.2017

<sup>4</sup> Statistik Austria: Wohnen 2016, Mikrozensus 2016

<sup>5</sup> WKO Immobilienpreisspiegel 2017

<sup>6</sup> Burgenländisches Jahrbuch 2016



Bezirk	Grundstücke Eigenheime*		Miete (frei vereinbarter Mietzins)*		Einfamilienhaus*	
	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2016	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2017	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2016	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2017	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2016	Preis in Euro pro m <sup>2</sup> 2017
Neusiedl	128	131	7,2	7,7	1.544	1.616
Eisenstadt-Stadt	175	189	7,1	7,5	1.315	1.563
Eisenstadt-Umgebung	90	92	6,2	6,3	1.312	1.364
Mattersburg	70	68	6,4	6,2	1.028	1.026
Oberpullendorf	45	46	5,7	5,8	1.161	1.065
Oberwart	53	55	5,9	6,0	1.144	1.177
Güssing	25	28	4,4	4,5	1.121	1.125
Jennersdorf	23	22	4,5	4,6	991	982
<b>Burgenland</b>	<b>76</b>	<b>79</b>	<b>5,9</b>	<b>6,1</b>	<b>1.202</b>	<b>1.240</b>

Quelle: WKO Immobilienpreisspiegel, eigene Berechnungen

\* neue Werte inkl. „mäßige Wohnlage“, daher gibt es Abweichungen zu den Vorjahreszahlen

Bezirk	2016		2015		2014
	Geförderte Wohneinheiten	Zugesicherte Mittel in Euro	Geförderte Wohneinheiten	Zugesicherte Mittel in Euro	Geförderte Wohneinheiten
Neusiedl	51	2.356.352	66	2.798.785	106
Eisenstadt-Stadt	3	94.000	7	321.000	11
Eisenstadt-Umgebung	43	1.803.966	60	2.522.909	81
Mattersburg	44	1.636.090	43	1.606.866	60
Oberpullendorf	35	1.522.411	48	1.911.534	56
Oberwart	39	1.698.279	47	2.034.391	75
Güssing	14	531.605	22	1.036.958	27
Jennersdorf	8	239.000	14	607.983	20
<b>Burgenland</b>	<b>237</b>	<b>9.881.703</b>	<b>307</b>	<b>12.840.426</b>	<b>436</b>

Quelle: Burgenländisches Jahrbuch 2016, 2015 und 2014





## 3 Arbeitsmarkt im Burgenland

Die Lage am österreichischen Arbeitsmarkt hat sich 2017 entspannt. In **Österreich** stieg die Beschäftigung um 1,9 % auf 3.655.297 unselbstständig Beschäftigte (+68.425). Die Zahl der Arbeitslosen ist im gleichen Zeitraum auf **339.976** zurückgegangen. Das ist ein Minus von 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Durchschnittlich befanden sich im Jahr 2017 etwa 72.098 Personen in Schulungen.<sup>7</sup>

Das **Burgenland** wies 2017 ebenfalls eine positive Entwicklung am Arbeitsmarkt auf. Einerseits stieg auch im Burgenland die Beschäftigung an. Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten nahm im Burgenland um 1.795 Personen bzw. 1,8 % zu. Damit liegt das Burgenland etwas unter dem Österreichschnitt. Die Zahl der Beschäftigten erreichte dennoch einen neuerlichen Rekordwert mit 102.724 Beschäftigten. Andererseits gestaltete sich gerade die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Burgenland erfreulich. Hier konnte das Burgenland einen überdurchschnittlichen Rückgang bei den Arbeitslosen verzeichnen (-6,8 %).

Die **Beschäftigungsentwicklung in den Bezirken** des Burgenlands war im Jahr 2017 unterschiedlich. Das stärkste Beschäftigungswachstum weist der Bezirk Eisenstadt auf (+1,4 %), dicht gefolgt von den Bezirken Mattersburg und Neusiedl (je +1,3 %). Ebenfalls ein Wachstum von über 1 % verzeichnete der Bezirk Oberwart (+1,2 %). Leichte Zuwächse verzeichneten die Bezirke Güssing (+0,7 %), Oberpullendorf (+0,6 %) und Jennersdorf (+0,2 %). Einen Rückgang an Beschäftigten verzeichnete im Jahr 2017 kein einziger Bezirk.

Die **Arbeitslosigkeit** ist in allen sieben Bezirken zurückgegangen. Am höchsten war der

Rückgang im Bezirk Jennersdorf mit -18,4 % – hier waren im Jahr 2017 durchschnittlich 535 Menschen arbeitslos, was einer Arbeitslosenquote von 7,3 % entspricht. Den niedrigsten Rückgang bei der Arbeitslosigkeit verzeichnete der Bezirk Mattersburg mit -4 % – das waren durchschnittlich 1.372 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 7,6 % entspricht. Die höchste Arbeitslosenquote hatte im Jahr 2017 neuerlich der Bezirk Oberwart mit 9,7 % - die niedrigste Arbeitslosenquote verzeichnete der Bezirk Eisenstadt mit 6,6 %.

Das **Einkommen der unselbstständig Beschäftigten** im Burgenland (arbeitsortbezogen<sup>8</sup>) lag im Jahr 2016 bei 1.827 € brutto. Im Bundesländervergleich erzielten die im Burgenland Beschäftigten das niedrigste Einkommen. Besser schnitt das Burgenland bei den wohnortbezogenen<sup>9</sup> Einkommen ab. Hier lag das Burgenland im Jahr 2016 mit 2.348 € brutto an zweiter Stelle hinter Niederösterreich. Mehr dazu im Kapitel 3.3 – Einkommenssituation im Burgenland.

Thema ist im Burgenland immer wieder der Anteil an ausländischen Beschäftigten. 2017 waren 24.314 Personen ohne österreichische StaatsbürgerInnenschaft im Burgenland beschäftigt. Das entspricht 23,7 % aller im Burgenland beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Gezählt werden hier auch alle im Burgenland wohnhaften ArbeitnehmerInnen ohne StaatsbürgerInnenschaft. Von den 24.314 Personen kommt die größte Gruppe aus Ungarn. 2017 waren im Burgenland 15.681 ungarische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Im Jahr 2010 belief sich die Zahl der im Burgenland beschäftigten ausländischen StaatsbürgerInnen noch auf 14.153; daraus ergibt sich eine Steigerung zwischen 2010 und 2017 um 71,8 %.

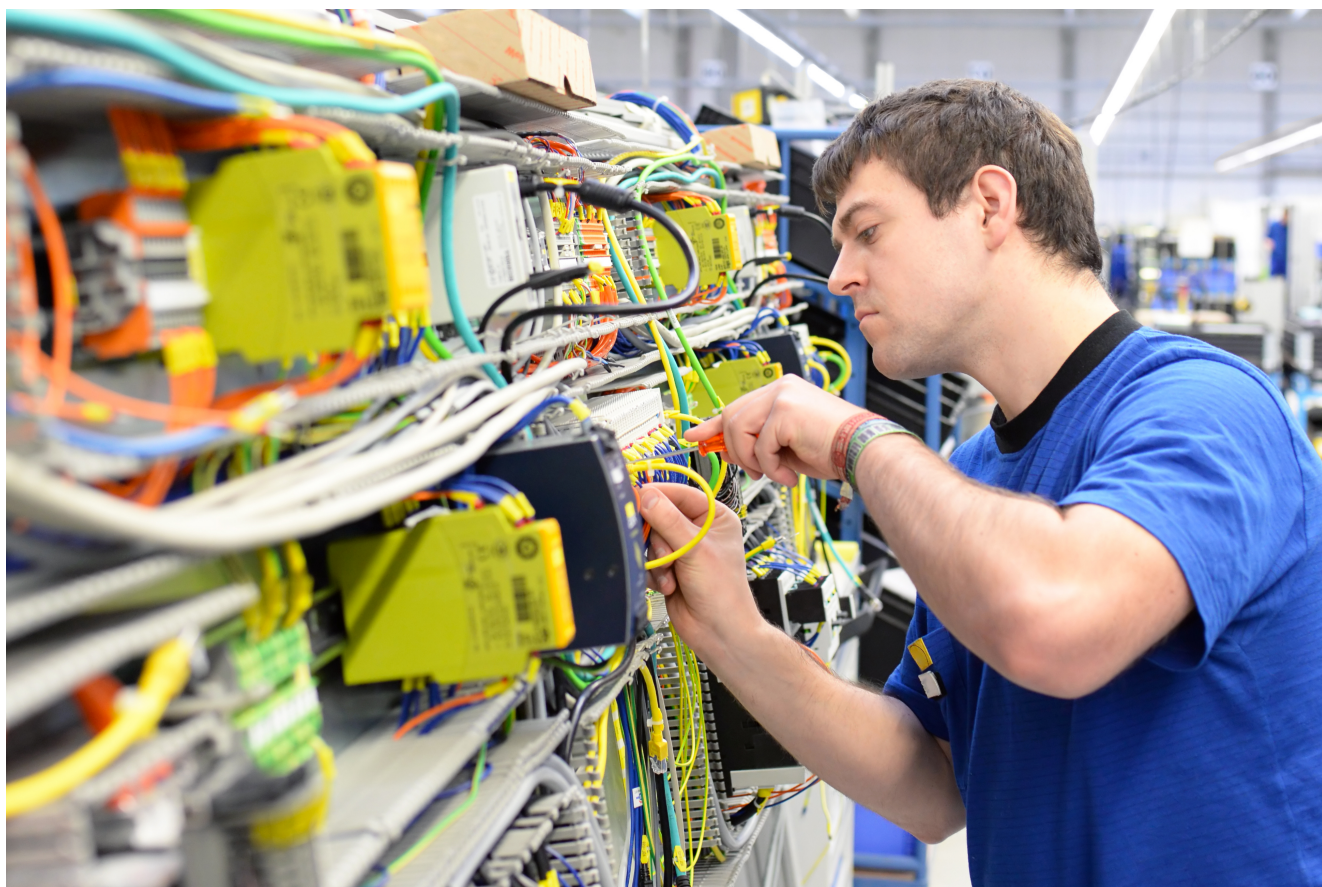
<sup>7</sup> Arbeitsmarktdatenbank des AMS

<sup>8</sup> Daten Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungen (Bericht AK Salzburg)

<sup>9</sup> Daten Lohnsteuerstatistik Statistik Austria (Bericht AK Salzburg)

Bezirk	Beschäftigung		Geringfügige Beschäftigung		Arbeitslose	
	Gesamtzahl 2017	Veränderung 2016/2017	Gesamtzahl 2017	Veränderung 2016/2017	Gesamtzahl 2017	Veränderung 2016/17
Neusiedl	21.591	1,3 %	1.627	2,1 %	1.581	-4,8 %
Eisenstadt	24.703	1,4 %	1.869	3,3 %	1.744	-4,2 %
Mattersburg	16.693	1,3 %	1.349	-0,1 %	1.372	-4,0 %
Oberpullendorf	14.356	0,6 %	1.036	-1,4 %	1.218	-6,9 %
Oberwart	20.841	1,2 %	1.799	-0,2 %	2.248	-8,3 %
Güssing	8.617	0,7 %	738	1,6 %	911	-7,2 %
Jennersdorf	6.814	0,2 %	578	0,9 %	535	-18,4 %
<b>Burgenland</b>	<b>102.724</b>	<b>1,8 %</b>	<b>10.302</b>	<b>1,6 %</b>	<b>9.609</b>	<b>-6,8 %</b>
<b>Österreich</b>	<b>3.655.297</b>	<b>1,9 %</b>	<b>375.766</b>	<b>0,5 %</b>	<b>339.976</b>	<b>-4,9 %</b>

Quelle: AMS



## 3.1 Beschäftigungssituation im Burgenland

In **Österreich** stieg die **Beschäftigung** im Jahr 2017 um 1,9 % auf rund 3,7 Millionen Beschäftigungsverhältnisse. Parallel dazu ist in den vergangenen Jahren auch jeweils die Teilzeitquote gestiegen. 2017 lag die Teilzeitquote bei den unselbstständig Beschäftigten bei 29,1 % (2016: 28,9 %). Die Zahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse stieg im Jahr 2017 in Österreich um +0,5 %.

Im **Burgenland** stellte sich die Situation 2017 etwas anders dar. Im Jahr 2017 waren im Burgenland 102.724 Menschen unselbstständig beschäftigt. Das entspricht einem Plus von 1,8 % und liegt daher leicht unter dem Österreichschnitt. Anders als bei den Österreichzahlen konnten im Burgenland Frauen vom Anstieg etwas mehr profitieren als Männer. Auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten hat im Burgenland stärker zugenommen als im Österreichschnitt. Im Burgenland lag der Anstieg mit +1,6 % nur leicht unter dem Plus bei der Gesamtbeschäftigung.

Die größten Beschäftigungszuwächse in absoluten Zahlen entstanden in der öffentlichen Verwaltung (+332), der Herstellung von Waren (+303), im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+203) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (+183). Die meisten Arbeitsplätze gingen bei der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verloren (-35).

Alle Bezirke des Landes verzeichneten ein Wachstum bei der Beschäftigung. Den stärksten Anstieg bei der Zahl der Beschäftigten verzeichnete der Bezirk Eisenstadt. Hier wurden im Jahr 2017 24.703 Beschäftigungsverhältnisse gezählt. Ebenfalls ein Wachstum von mehr als 1 % verzeichneten die Bezirke Mattersburg (+1,33 %), Neusiedl (+1,31 %) und Oberwart (+1,16 %). Das niedrigste Wachstum in Hinblick auf die Zahl der Beschäftigten erzielte der Bezirk Jennersdorf mit +0,24 %.

Den größten Zuwachs im Bezirk Eisenstadt verzeichneten die Branchen Verkehr und Lagerei mit einem Plus von 5,34 % (= 69 Beschäftigte) sowie der Bau mit einem Plus von 2,56 % (= 36 Beschäftigte). In Mattersburg findet sich das absolut höchste Wachstum bei den Beschäftigten im Bereich Erziehung und Unterricht mit einem Plus von 10,49 %, das entspricht 31 Beschäftigten, sowie ebenfalls im Verkehr und der Lagerei mit einem Plus von 4,31 % (= 30 Beschäftigte). In Jennersdorf gingen die meisten Beschäftigungsverhältnisse im Handel verloren. Hier verzeichnet der Bezirk ein Minus von 10,48 %, das entspricht 113 Beschäftigungsverhältnissen.

Die meisten **Arbeitsplätze von Frauen** entstanden in absoluten Zahlen in den Bereichen der öffentlichen Verwaltung (+211 Beschäftigungsverhältnisse) und in der Herstellung von Waren (+103). Verloren gingen die meisten Arbeitsplätze von Frauen bei der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (-37) und der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-15). Auch bei den **Männern** liegen diese Branchen beim Verlust von Beschäftigungsverhältnissen ganz vorne: Sonstige Dienstleistungen minus 28 Beschäftigungsverhältnisse, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen minus 20 und Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen minus 26. Die meisten Arbeitsplätze für Männer entstanden in der Herstellung von Waren (+200 Beschäftigte) und bei der Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen (+150 Beschäftigte).

Gesamt	Unselbstständig Beschäftigte		Herstellung von Waren		Bau		Handel		Verkehr und Lagerei		Beherbergung und Gastronomie		Information und Kommunikation	
	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017
E	24.703	1,43 %	2.998	1,60 %	1.431	2,56 %	3.835	1,51 %	1.361	5,34 %	639	0,45 %	734	-1,20 %
MA	16.693	1,33 %	2.565	1,85 %	1.531	2,83 %	2.536	0,92 %	729	4,31 %	491	-0,39 %	388	-4,24 %
ND	21.591	1,31 %	2.214	3,62 %	1.303	3,07 %	3.843	2,47 %	1.835	0,79 %	909	0,23 %	484	2,47 %
OP	14.356	0,59 %	2.095	1,20 %	1.735	-1,38 %	1.960	0,59 %	639	1,49 %	367	-3,65 %	325	-2,28 %
OW	20.814	1,16 %	2.744	-0,64 %	2.730	-1,60 %	2.809	4,23 %	736	2,88 %	1.124	2,51 %	349	-0,14 %
GS	8.617	0,65 %	1.227	2,12 %	1.056	0,99 %	1.129	-1,63 %	339	-1,88 %	467	1,97 %	173	2,77 %
JE	6.814	0,24 %	1.554	6,82 %	638	-1,20 %	961	-10,48 %	265	-2,58 %	376	-1,87 %	60	3,58 %
<b>Bgld</b>	<b>113.589</b>	<b>1,10 %</b>	<b>15.396</b>	<b>2,01 %</b>	<b>10.423</b>	<b>0,49 %</b>	<b>17.074</b>	<b>0,99 %</b>	<b>5.903</b>	<b>2,25 %</b>	<b>4.373</b>	<b>0,42 %</b>	<b>2.513</b>	<b>-0,62 %</b>

Gesamt	Finanz- u. Versicherungs-DL		Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL		Sonstige wirtschaftl. DL		Öffentliche Verwaltung		Erziehung und Unterricht		Gesundheits- und Sozialwesen		Sonstige DL		Rest
	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017
E	1.038	-1,60 %	1.174	1,81 %	1.025	1,97 %	5.474	1,97 %	498	-0,47 %	1.826	2,37 %	732	-2,57 %	1.938
MA	577	2,82 %	744	2,78 %	684	2,36 %	3.374	1,13 %	321	10,49 %	1.259	2,93 %	398	-6,90 %	1.096
ND	853	-0,71 %	919	-6,32 %	932	8,14 %	4.365	1,66 %	397	4,61 %	1.398	-2,31 %	635	0,18 %	1.504
OP	453	2,76 %	601	4,01 %	454	-1,89 %	2.588	1,56 %	219	3,55 %	1.466	1,68 %	362	-4,65 %	1.090
OW	545	-0,44 %	817	-0,06 %	710	9,34 %	3.722	1,55 %	452	-6,49 %	2.248	3,69 %	574	-0,72 %	1.255
GS	271	-9,74 %	303	2,57 %	327	3,67 %	1.513	2,13 %	144	13,21 %	1.024	2,15 %	164	0,41 %	482
JE	157	-5,05 %	224	5,82 %	302	13,98 %	1.074	-1,00 %	80	8,80 %	604	2,04 %	194	1,92 %	325
<b>Bgld</b>	<b>3.895</b>	<b>-0,89 %</b>	<b>4.782</b>	<b>0,45 %</b>	<b>4.433</b>	<b>4,88 %</b>	<b>22.109</b>	<b>1,52 %</b>	<b>2.111</b>	<b>2,19 %</b>	<b>9.826</b>	<b>1,90 %</b>	<b>3.060</b>	<b>-2,09 %</b>	<b>7.689</b>

DL = Dienstleistungen; Rest = Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Energieversorgung, Wasserversorgung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Kunst und Unterhaltung, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Sonstiges

Quelle: AMS, Zahlen sind wohnortbezogen – Rundungsdifferenzen möglich

Frauen	Unselbstständig Beschäftigte		Herstellung von Waren		Bau		Handel		Verkehr und Lagerei		Beherbergung und Gastronomie		Information und Kommunikation	
	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017
E	11.879	1,30 %	806	1,37 %	199	6,77 %	2.117	-0,19 %	288	12,95 %	371	0,57 %	219	-0,38 %
MA	7.830	1,33 %	669	2,14 %	213	7,39 %	1.418	0,96 %	148	7,85 %	315	-3,45 %	120	-3,10 %
ND	10.225	1,74 %	491	2,74 %	194	5,29 %	2.226	3,54 %	369	1,82 %	507	-0,56 %	140	2,38 %
OP	6.600	1,01 %	654	0,81 %	218	-2,13 %	1.050	-0,83 %	118	11,04 %	251	-4,26 %	135	0,62 %
OW	9.691	1,91 %	795	-0,73 %	221	3,55 %	1.658	3,91 %	139	-0,18 %	760	2,44 %	116	4,76 %
GS	3.926	0,43 %	333	5,97 %	69	1,84 %	643	-0,80 %	69	-6,82 %	325	2,01 %	50	-2,77 %
JE	3.097	-0,17 %	448	11,69 %	42	12,08 %	565	-9,66 %	43	-6,23 %	258	-2,88 %	12	-23,53 %
<b>Bgld</b>	<b>53.248</b>	<b>1,31 %</b>	<b>4.195</b>	<b>2,52 %</b>	<b>1.156</b>	<b>4,11 %</b>	<b>9.676</b>	<b>0,77 %</b>	<b>1.174</b>	<b>4,82 %</b>	<b>2.787</b>	<b>-0,23 %</b>	<b>790</b>	<b>-0,05 %</b>

Frauen	Finanz- u. Versicherungs-DL		Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL		Sonstige wirtschaftl. DL		Öffentliche Verwaltung		Erziehung und Unterricht		Gesundheits- und Sozialwesen		Sonstige DL		Rest
	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017
E	510	-2,25 %	632	3,04 %	504	0,50 %	3.010	2,03 %	290	1,58 %	1.405	2,28 %	476	-2,89 %	1.055
MA	286	4,55 %	420	2,94 %	313	-2,92 %	1.889	1,80 %	177	12,47 %	979	3,70 %	280	-3,86 %	604
ND	414	-0,04 %	528	-1,00 %	378	6,18 %	2.350	1,67 %	232	5,53 %	1.129	-0,57 %	451	0,24 %	818
OP	210	7,87 %	338	3,53 %	222	-3,89 %	1.278	1,83 %	149	8,41 %	1.153	2,31 %	243	-7,01 %	582
OW	230	-4,03 %	423	-0,94 %	307	10,84 %	1.940	2,93 %	199	-12,33 %	1.787	4,06 %	396	-0,15 %	721
GS	105	-15,29 %	186	6,44 %	146	2,22 %	714	1,17 %	57	25,41 %	835	1,24 %	126	2,72 %	267
JE	70	-2,33 %	122	3,31 %	112	17,79 %	569	-1,34 %	42	7,53 %	477	0,67 %	140	2,01 %	198
<b>Bgld</b>	<b>1.824</b>	<b>-0,79 %</b>	<b>2.649</b>	<b>1,85 %</b>	<b>1.982</b>	<b>2,92 %</b>	<b>11.749</b>	<b>1,83 %</b>	<b>1.146</b>	<b>3,10 %</b>	<b>7.765</b>	<b>2,23 %</b>	<b>2.111</b>	<b>-1,73 %</b>	<b>4.243</b>

DL = Dienstleistungen; Rest = Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Energieversorgung, Wasserversorgung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Kunst und Unterhaltung, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Sonstiges

Quelle: AMS, Zahlen sind wohnortbezogen



Männer	Unselbstständig Beschäftigte		Herstellung von Waren		Bau		Handel		Verkehr und Lagerei		Beherbergung und Gastronomie		Information und Kommunikation	
	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017
E	12.824	1,56 %	2.193	1,68 %	1.233	1,92 %	1.718	3,69 %	1.073	3,47 %	269	0,28 %	516	-1,54 %
MA	8.863	1,32 %	1.897	1,75 %	1.318	2,13 %	1.118	0,87 %	581	3,44 %	176	5,61 %	268	-4,74 %
ND	11.366	0,92 %	1.723	3,88 %	1.109	2,69 %	1.618	1,03 %	1.467	0,54 %	402	1,24 %	344	2,51 %
OP	7.757	0,24 %	1.442	1,38 %	1.517	-1,27 %	911	2,26 %	521	-0,45 %	117	-2,30 %	191	-4,23 %
OW	11.123	0,52 %	1.948	-0,61 %	2.508	-2,03 %	1.151	4,68 %	597	3,62 %	364	2,66 %	233	-2,41 %
GS	4.692	0,82 %	894	0,75 %	987	0,93 %	486	-2,70 %	270	-0,52 %	142	1,86 %	124	5,18 %
JE	3.717	0,59 %	1.105	4,97 %	596	-2,01 %	396	-11,62 %	222	-1,84 %	117	0,43 %	48	13,48 %
<b>Bgld</b>	<b>60.342</b>	<b>0,92 %</b>	<b>11.201</b>	<b>1,82 %</b>	<b>9.267</b>	<b>0,05 %</b>	<b>7.398</b>	<b>1,28 %</b>	<b>4.730</b>	<b>1,63 %</b>	<b>1.587</b>	<b>1,58 %</b>	<b>1.723</b>	<b>-0,88 %</b>

Männer	Finanz- u. Versicherungs-DL		Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL		Sonstige wirtschaftl. DL		Öffentliche Verwaltung		Erziehung und Unterricht		Gesundheits- und Sozialwesen		Sonstige DL		Rest
	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017	2015/2016	2017	2016/2017	2017	2016/2017	2017
E	528	-0,95 %	541	0,40 %	521	3,44 %	2.464	1,88 %	209	-3,17 %	421	2,68 %	257	-1,97 %	883
MA	292	1,18 %	324	2,59 %	371	7,27 %	1.486	0,30 %	144	8,14 %	280	0,33 %	118	-13,39 %	492
ND	440	-1,33 %	391	-12,65 %	554	9,51 %	2.015	1,65 %	165	3,35 %	269	-8,98 %	184	0,05 %	686
OP	243	-1,29 %	264	4,63 %	232	0,11 %	1.311	1,30 %	69	-5,56 %	313	0,61 %	119	0,56 %	509
OW	315	2,35 %	394	0,90 %	404	8,22 %	1.782	0,08 %	252	-1,30 %	462	2,25 %	178	-1,97 %	535
GS	166	-5,82 %	117	-3,05 %	181	4,88 %	799	3,00 %	87	6,42 %	189	6,39 %	39	-6,48 %	215
JE	87	-7,13 %	102	8,99 %	190	11,85 %	505	-0,61 %	39	10,21 %	128	7,51 %	55	1,71 %	127
<b>Bgld</b>	<b>2.071</b>	<b>-0,98 %</b>	<b>2.133</b>	<b>-1,22 %</b>	<b>2.452</b>	<b>6,52 %</b>	<b>10.361</b>	<b>1,18 %</b>	<b>965</b>	<b>1,13 %</b>	<b>2.061</b>	<b>0,68 %</b>	<b>949</b>	<b>-2,87 %</b>	<b>3.446</b>

DL = Dienstleistungen; Rest = Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Energieversorgung, Wasserversorgung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Kunst und Unterhaltung, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Sonstiges

Quelle: AMS, Zahlen sind wohnortbezogen

## 3.2 Arbeitslosigkeit im Burgenland

Im Jahr 2017 konnte die Arbeitslosigkeit in **Österreich** erstmals deutlich reduziert werden. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 4,9 % und die Zahl der Beschäftigten stieg um 1,9 %. Damit lag die Arbeitslosenquote 2017 bei 8,5 % und sank somit um 6,1 % im Vergleich zum Jahr 2016. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen lag in Österreich bei durchschnittlich 339.976. Während die Arbeitslosigkeit bei den unter 24-Jährigen um 14,5 % gesenkt werden konnte, stieg die Arbeitslosigkeit in der Gruppe der älteren ArbeitnehmerInnen um 2,7 %. Waren bisher auch immer ausländische Arbeitskräfte vom Anstieg der Arbeitslosigkeit besonders betroffen, so konnte bei dieser Gruppe im Jahr 2017 ein Rückgang um 2,4 % registriert werden. Die Stellenandrangsziffer betrug im Jahresschnitt 6, das heißt, auf eine offen gemeldete Stelle beim AMS kamen 6 Arbeitslose.

Ähnlich die Situation im **Burgenland**: Hier sank die Zahl der registrierten Arbeitslosen auf insgesamt 9.609 – das ist ein Minus von 6,8 %. Während bei den jungen ArbeitnehmerInnen wie auch österreichweit ein enormer Rückgang von 17,8 % verzeichnet werden konnte und der Rückgang der Arbeitslosenzahlen bei den älteren ArbeitnehmerInnen zumindest noch mit einem Minus von 2,1 % zu Buche schlug, sind es ArbeitnehmerInnen ohne österreichische StaatsbürgerInnenschaft, bei denen die Arbeitslosigkeit im Burgenland auch im Jahr 2017 anstieg. Der vom AMS verzeichnete Anstieg in der Gruppe der ausländischen ArbeitnehmerInnen betrug 0,6 %. Hier waren im Burgenland 1.481 Personen arbeitslos gemeldet. Die Stellenandrangsziffer lag im Burgenland deutlich höher als im Österreichschnitt, nämlich bei 9. Insgesamt lag die Arbeitslosenquote 2017 mit 8,6 % etwas über dem Österreichschnitt.

Innerhalb des Burgenlandes konnte in allen **Bezirken** ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen verzeichnet werden. Den stärksten Rückgang bei der Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 verzeichnete der Bezirk Jennersdorf mit -18,4 % auf 535 gemeldete Arbeitslose. Stark war auch der Rückgang in den Bezirken Oberwart (-8,3 %), Güssing (-7,2 %) und Oberpullendorf (-6,9 %). Im Vergleich zum Jahr 2016 konnten auch alle anderen Bezirke die Arbeitslosenzah-

len deutlich reduzieren. Die niedrigsten **Arbeitslosenquoten** gab es in den Bezirken Eisenstadt (6,6 %) und Neusiedl (6,8 %). In Jennersdorf, Mattersburg und Oberpullendorf lag die Arbeitslosenquote zwischen 7,3 % und 7,8 %. Die höchsten Arbeitslosenquoten hatten auch im Jahr 2017 neuerlich die Bezirke Oberwart (9,7 %) und Güssing (9,6 %). Damit waren in Oberwart mit 2.248 Personen auch in absoluten Zahlen die meisten Menschen arbeitslos gemeldet.

Die schwierige Situation im Bezirk Oberwart wird auch bei einem Blick auf die **Stellenandrangsziffer** deutlich: Hier kommen im Jahr 2017 auf eine offene Stelle 17 arbeitslos gemeldete Personen. Das sind zwar um genau 10 Personen weniger als im Jahr 2016, dennoch wird die Lage im Vergleich mit dem Bezirk Neusiedl am deutlichsten: Hier kommen „nur“ 5 Personen auf eine offene Stelle.

Von der positiven Entwicklung durch die sinkende Arbeitslosigkeit profitierten 2017 erstmals **Frauen** ebenso wie **Männer**. Die Zahl der arbeitslosen Männer sank um 7,1 %, die Zahl der arbeitslosen Frauen um 6,3 %.

Bezirk	Gesamt		Arbeitslose		Arbeitslosen- quote		Unter 24		Über 50		Ausländische AL		Stellen- andrangsziffer		Lehrstellen- suchende		Offene Lehrstellen	
	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr
Neusiedl	1.581	-4,8%	6,8%	-5,6%	153	-22,4%	576	-0,9%	289	4,6%	4,9	-39,8%	10	-18,4%	16	46,1%		
Eisenstadt	1.744	-4,2%	6,6%	-5,1%	176	-11,9%	608	-0,6%	305	3,3%	12,8	-19,6%	25	-9,0%	7	17,1%		
Mattersburg	1.372	-4,0%	7,6%	-4,8%	140	-11,3%	510	0,8%	229	5,0%	10,5	-25,4%	22	-31,0%	8	67,3%		
Oberpullendorf	1.218	-6,9%	7,8%	-6,8%	105	-10,0%	496	-1,3%	165	-8,4%	11,5	-27,4%	23	11,6%	4	2,4%		
Oberwart	2.248	-8,3%	9,7%	-8,5%	233	-21,2%	819	-5,4%	323	2,5%	16,6	-37,3%	43	-13,8%	15	49,6%		
Güssing	911	-7,2%	9,6%	-7,0%	83	-22,8%	377	0,9%	115	-4,4%	6,2	-60,6%	9	-11,2%	11	30,8%		
Jennersdorf	535	-18,4%	7,3%	-17,2%	46	-28,5%	219	-9,9%	54	-18,2%	8,2	-38,9%	3	-38,1%	11	-19,8%		
<b>Burgenland</b>	<b>9.609</b>	<b>-6,8%</b>	<b>7,8%</b>	<b>-7,2%</b>	<b>936</b>	<b>-17,8%</b>	<b>3.604</b>	<b>-2,1%</b>	<b>1.481</b>	<b>0,6%</b>	<b>9,2</b>	<b>-36,8%</b>	<b>135</b>	<b>-4,9%</b>	<b>71</b>	<b>25,2%</b>		
<b>Österreich</b>	<b>339.976</b>	<b>-4,9%</b>	<b>8,5%</b>	<b>-6,1%</b>	<b>37.756</b>	<b>-14,5%</b>	<b>102.090</b>	<b>2,7%</b>	<b>99.351</b>	<b>-2,4%</b>	<b>6,0</b>	<b>-32,6%</b>	<b>6.154</b>	<b>-3,4%</b>	<b>4.650</b>	<b>25,1%</b>		

Quelle: AMS

Männer	Arbeitslose		Arbeitslosenquote		Unter 24		Über 50		Ausländische AL	
	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr
Neusiedl	839	-3,6 %	6,9 %	-4,2 %	91	-14,2 %	335	2,2 %	136	1,7 %
Eisenstadt	933	-5,9 %	6,8 %	-6,9 %	102	-15,6 %	357	-3,2 %	153	0,6 %
Mattersburg	764	-5,4 %	7,9 %	-6,1 %	90	-10,8 %	301	-2,9 %	126	-3,1 %
Oberpullendorf	669	-9,7 %	7,9 %	-9,2 %	64	-9,8 %	304	-5,6 %	74	-12,5 %
Oberwart	1.259	-7,8 %	10,2 %	-7,4 %	133	-21,7 %	502	-5,0 %	166	-3,9 %
Güssing	507	-3,9 %	9,8 %	-4,3 %	51	-15,3 %	226	2,3 %	62	-0,3 %
Jennersdorf	314	-18,7 %	7,8 %	-17,7 %	27	-29,7 %	141	-8,6 %	25	-21,7 %
<b>Burgenland</b>	<b>5.285</b>	<b>-7,1 %</b>	<b>8,1 %</b>	<b>-7,3 %</b>	<b>558</b>	<b>-16,4 %</b>	<b>2.165</b>	<b>-3,0 %</b>	<b>743</b>	<b>-3,3 %</b>
<b>Österreich</b>	<b>192.825</b>	<b>-5,7 %</b>	<b>9,0 %</b>	<b>-7,0 %</b>	<b>22.226</b>	<b>-15,2 %</b>	<b>62.892</b>	<b>1,5 %</b>	<b>57.225</b>	<b>-3,8 %</b>

Quelle: AMS

Frauen	Arbeitslose		Arbeitslosenquote		Unter 24		Über 50		Ausländische AL	
	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr	2017	Vgl. zum Vorjahr
Bezirk										
Neusiedl	742	-6,1 %	6,8 %	-7,2 %	62	-32,0 %	241	-5,0 %	153	7,4 %
Eisenstadt	811	-2,0 %	6,4 %	-3,1 %	74	-6,3 %	251	3,4 %	152	6,1 %
Mattersburg	608	-2,2 %	7,2 %	-3,2 %	51	-12,2 %	208	6,7 %	103	17,0 %
Oberpullendorf	550	-3,1 %	7,7 %	-3,8 %	41	-10,3 %	193	6,5 %	92	-4,9 %
Oberwart	989	-9,0 %	9,3 %	-9,7 %	100	-20,6 %	317	-5,9 %	157	10,4 %
Güssing	404	-10,9 %	9,3 %	-10,3 %	32	-32,4 %	152	-1,3 %	53	-8,9 %
Jennersdorf	221	-17,9 %	6,7 %	-16,6 %	19	-26,6 %	77	-12,0 %	29	-14,9 %
<b>Burgenland</b>	<b>4.325</b>	<b>-6,3 %</b>	<b>7,5 %</b>	<b>-7,0 %</b>	<b>378</b>	<b>-19,9 %</b>	<b>1.439</b>	<b>-0,8 %</b>	<b>738</b>	<b>4,8 %</b>
<b>Österreich</b>	<b>147.150</b>	<b>-3,7 %</b>	<b>7,9 %</b>	<b>-4,9 %</b>	<b>15.530</b>	<b>-13,5 %</b>	<b>39.198</b>	<b>4,5 %</b>	<b>42.126</b>	<b>-0,5 %</b>

Quelle: AMS

### 3.3 Einkommenssituation im Burgenland

Im Burgenland gibt es, deutlicher als in den meisten anderen Bundesländern, eine Kluft zwischen dem Einkommen der Beschäftigten (arbeitsortbezogen) und dem Einkommen der Burgenländerinnen und Burgenländer (wohntortbezogen). Dargestellt werden daher beide – der Fokus liegt jedoch auf der Einkommenssituation der Beschäftigten im Burgenland.

Für die **Beschäftigten im Burgenland** sind die Grundlage für die Berechnung die Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungen. Aus diesen Daten wird das monatliche Bruttomedianeinkommen (= gewichtetes Jahreseinkommen inkl. Sonderzahlungen dividiert durch 14) berechnet. Das monatliche Medianeinkommen betrug im Jahr 2016 im Burgenland 1.827 €. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine kleine Steigerung (2015: 1.776 €). Damit liegen die ArbeitnehmerInnen im Burgenland aber trotzdem noch immer an letzter Stelle im Bundesländervergleich. Das burgenländische Medianeinkommen belief sich auf gerade einmal 84,6 % des österreichischen Durchschnitts (2.160 €). Oder anders gesagt: Im Burgenland Beschäftigte verdienen um 20 % weniger als die Beschäftigten in Vorarlberg, die die Bundesländerreihung mit 2.270 € Monatseinkommen noch immer anführen.

Erfreulich ist erstmals die Entwicklung der Einkommen, die im Burgenland erzielt werden können. Zwischen 2015 und 2016 stieg das burgenländische Medianeinkommen überdurchschnittlich (Bgl: 2,9 %; Österreichschnitt: 1,6 %). Noch im Jahr 2010 betrug das burgenländische Medianeinkommen aber 86,5 % des österreichischen Durchschnitts. Die Einkommen im Burgenland fallen also noch immer weiter hinter die Einkommen in den anderen Bundesländern zurück. Mit einem Blick auf die Unterschiede zwischen Frauen und Männern ist festzustellen, dass Arbeiterinnen im Burgenland österreichweit das absolut niedrigste Einkommen überhaupt mit 1.179 € monatlich erzielten. Die höchsten Einkommen erzielten Frauen mit Arbeitsort Eisenstadt-Stadt. Lag das Gesamteinkommen

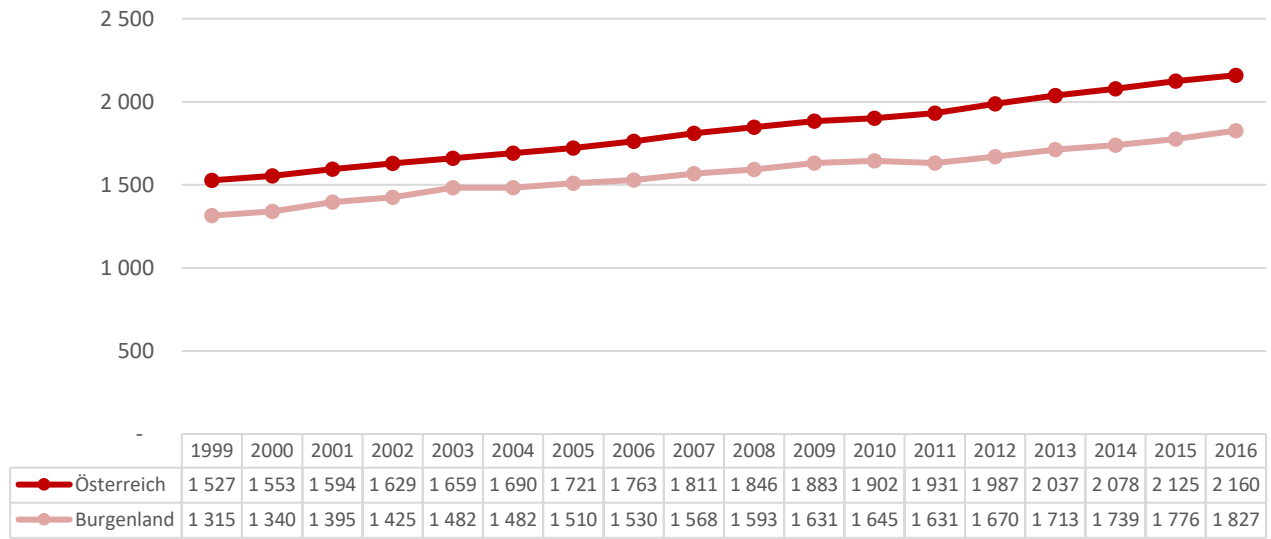
im österreichweiten Bezirksvergleich noch immer nur auf Platz 56, so lag das Fraueneinkommen in Eisenstadt-Stadt 2015 auf Platz 20, im Jahr 2016 allerdings auf Platz 13. Das Schlusslicht des Bezirksvergleiches bildet Neusiedl am See mit einem Bruttomonatseinkommen von 1.554 € (Männer 1.802 € und Frauen 1.300 €).

Anders stellt sich die Situation für die **burgenländische Wohnbevölkerung** dar: Hier lag das Burgenland im Österreichvergleich an zweiter Stelle mit einem durchschnittlichen Bruttomonatseinkommen von 2.348 € (2015: 2.304 €). Mehr verdienten nur die NiederösterreicherInnen mit 2.449 € (2015: 2.397 €). Die Datengrundlage ist hier die Lohnsteuerstatistik mit wohnortbezogenen Einkommen, die vom Finanzamt ermittelt wird.

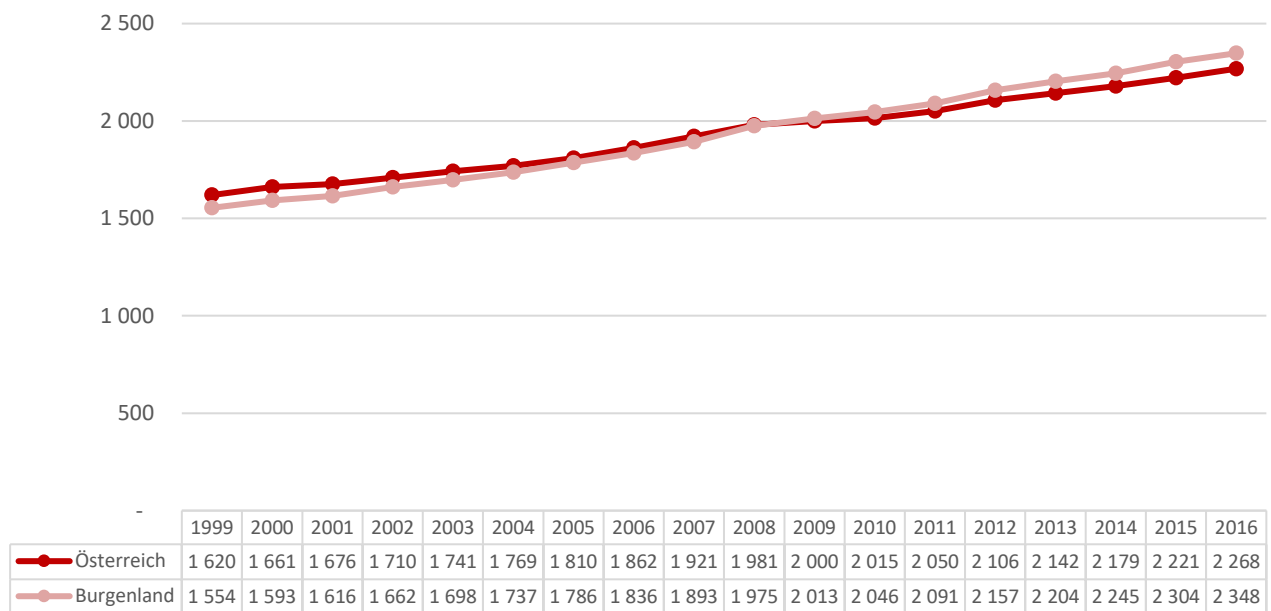
Angesichts des Unterschieds zwischen den wohnort- und arbeitsortbezogenen Einkommen im Burgenland liegt die Interpretation nahe, dass die BurgenländerInnen – ebenso wie die NiederösterreicherInnen – ihre relativ hohen Einkommen aus anderen Bundesländern „importieren“ (siehe Situation der PendlerInnen im Kapitel 3.4). Auch bei den Bezirksvergleichen rücken die burgenländischen Bezirke vor. Das vierthöchste Einkommen aller österreichischen Bezirke erzielten die ArbeitnehmerInnen, die in der Stadt Eisenstadt wohnhaft sind. Die Frauen, die in Eisenstadt-Stadt wohnen, liegen sogar auf Platz 4 im österreichweiten Bezirksvergleich. Das Bruttomonatseinkommen belief sich hier gesamt auf 2.691 €, bei den Frauen auf 2.142 €. Hier liegt der Zuwachs im Burgenland im Vergleich zum Vorjahr bei 1,9 %.

In den folgenden Grafiken werden die Monatseinkommen jeweils arbeitsort- und wohnortbezogen seit 1999 dargestellt. Es ist klar ersichtlich, dass die im Burgenland Beschäftigten deutlich weniger verdienen als der Österreichschnitt. Hingegen die BurgenländerInnen verdienen seit 2009 mehr als der Durchschnitt.

### Bruttomonatseinkommen arbeitsortbezogen 1999-2016



### Bruttomonatseinkommen wohnortbezogen 1999-2016



Bundesland	Gesamt			ArbeiterInnen			Angestellte		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1 Vorarlberg	2.270	2.766	1.736	2.066	2.362	1.548	2.649	3.748	1.906
2 Oberösterreich	2.239	2.658	1.661	2.107	2.387	1.361	2.439	3.500	1.877
3 Wien	2.203	2.435	1.958	1.658	1.892	1.364	2.599	3.200	2.282
4 Steiermark	2.128	2.499	1.608	2.004	2.281	1.338	2.321	3.306	1.825
5 Niederösterreich	2.077	2.391	1.611	1.926	2.175	1.311	2.329	3.193	1.855
6 Salzburg	2.075	2.459	1.683	1.899	2.177	1.475	2.391	3.319	1.895
7 Kärnten	2.072	2.436	1.638	1.941	2.220	1.414	2.301	3.213	1.854
8 Tirol	2.047	2.432	1.657	1.951	2.218	1.534	2.253	3.219	1.784
9 Burgenland	1.827	2.083	1.476	1.693	1.928	1.179	2.084	2.885	1.743
<b>Österreich</b>	<b>2.160</b>	<b>2.512</b>	<b>1.738</b>	<b>1.918</b>	<b>2.212</b>	<b>1.376</b>	<b>2.453</b>	<b>3.304</b>	<b>2.006</b>

Bezirk	Brutto gesamt 2016			Brutto gesamt 2015		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1 Eisenstadt-Stadt	2.005	2.451	1.698	1.960	2.408	1.641
2 Mattersburg	1.917	2.135	1.452	1.876	2.110	1.415
3 Oberpullendorf	1.884	2.154	1.333	1.833	2.145	1.416
4 Oberwart	1.874	2.181	1.435	1.827	2.116	1.299
5 Jennersdorf	1.845	2.141	1.386	1.795	1.986	1.422
6 Eisenstadt-Umgebung	1.814	1.958	1.477	1.792	2.096	1.360
7 Güssing	1.746	2.086	1.335	1.716	2.067	1.323
8 Neusiedl	1.554	1.802	1.300	1.508	1.725	1.269
9 Burgenland	1.827	2.083	1.476	1.776	2.060	1.438
<b>Österreich</b>	<b>2.160</b>	<b>2.512</b>	<b>1.738</b>	<b>2.125</b>	<b>2.482</b>	<b>1.702</b>

Quelle: AK Salzburg – Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger



<b>Durchschnittliches Monatseinkommen 2016 (14x/Jahr)</b>						
<b>Alle ArbeitnehmerInnen wohnortbezogen – Reihung nach Nettoeinkommen gesamt</b>						
Bundesland	Netto			Brutto		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1 Niederösterreich	1.717	2.031	1.367	2.449	2.967	1.871
2 Burgenland	1.669	1.978	1.323	2.348	2.847	1.790
3 Oberösterreich	1.621	1.964	1.224	2.295	2.856	1.646
4 Wien	1.584	1.748	1.407	2.281	2.565	1.975
5 Vorarlberg	1.585	1.953	1.185	2.261	2.870	1.599
6 Steiermark	1.562	1.859	1.223	2.201	2.685	1.649
7 Kärnten	1.557	1.846	1.239	2.194	2.667	1.677
8 Salzburg	1.516	1.812	1.202	2.146	2.636	1.627
9 Tirol	1.455	1.759	1.126	2.045	2.542	1.507
<b>Österreich</b>	<b>1.597</b>	<b>1.882</b>	<b>1.280</b>	<b>2.268</b>	<b>2.739</b>	<b>1.747</b>

Monatseinkommen nach Wohnbezirk 2016	Netto alle ArbeitnehmerInnen			Brutto alle ArbeitnehmerInnen		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
1 Eisenstadt-Stadt	1.860	2.192	1.531	2.691	3.243	2.142
2 Eisenstadt-Umgebung	1.777	2.103	1.421	2.528	3.061	1.947
3 Neusiedl	1.705	2.021	1.356	2.406	2.918	1.840
4 Mattersburg	1.682	2.004	1.327	2.380	2.904	1.800
5 Oberpullendorf	1.652	1.968	1.285	2.306	2.809	1.721
6 Güssing	1.582	1.868	1.248	2.197	2.655	1.663
7 Oberwart	1.578	1.880	1.236	2.199	2.684	1.650
8 Jennersdorf	1.535	1.797	1.229	2.114	2.525	1.633
9 Burgenland	1.669	1.978	1.323	2.348	2.847	1.790
<b>Österreich</b>	<b>1.597</b>	<b>1.882</b>	<b>1.280</b>	<b>2.268</b>	<b>2.739</b>	<b>1.747</b>

Quelle: AK Salzburg – Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria – Daten der Finanzverwaltung

### 3.4 Situation der PendlerInnen

Das Burgenland gilt seit Jahrzehnten als Land der PendlerInnen und Pendler. Die Wenigsten arbeiten in ihrer Wohngemeinde. Man kann sagen, dass innerhalb des gesamten Burgenlandes etwa 50.000 Menschen pendeln. Weitere 50.000 pendeln – meist täglich – zu einem Arbeitsplatz in ein anderes Bundesland. Viele pendeln nach Wien, das heißt es nehmen viele weite Strecken und lange Anfahrtswege auf sich, um zur Arbeit zu kommen. Das bedeutet, dass Pendeln im Burgenland ein fixer Bestandteil des Arbeitslebens ist.

Die Grundlagen für die vorliegende Untersuchung der PendlerInnenströme im Burgenland ist die abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, die vom Land Burgenland ausgewertet wurde. Es wird auch die Veränderung der PendlerInnenströme zwischen 2011 (Registerzählung) und 2015 in Betracht gezogen. Die Daten der abgestimmten Erwerbsstatistik werden vom Zentralen Melderegister (ZMR) entnommen, daher fehlen die ausländischen EinpendlerInnen in dieser Statistik. Diese erhöht sich um ca. 14.000 ungarische Staatsangehörige sowie um rund 4.000 andere Staatsangehörige, die in unser Bundesland einpendeln.

Wohnhaft Beschäftigte sind jene unselbstständig Beschäftigten, die in dem jeweiligen Bezirk wohnen, unabhängig davon, wo sie ihren Arbeitsplatz haben. Die Arbeitsbevölkerung ist die Summe der ArbeitnehmerInnen, die tatsächlich im jeweiligen Bezirk ihren Arbeitsplatz haben, unabhängig davon, wo sie wohnen. Der „Index der Arbeitsbevölkerung“ ist der Anteil der Arbeitsbevölkerung gemessen an den wohnhaft Beschäftigten. Dieser Index gibt den theoretischen regionalen Besatz mit Arbeitsplätzen an oder anders formuliert: wie viel wohnhaft Beschäftigte rechnerisch einen Arbeitsplatz in ihrer Region finden könnten. Bei den PendlerInnen wird in der folgenden Analyse zwischen AuspendlerInnen und EinpendlerInnen unterschieden. Bei den AuspendlerInnen gibt es eine weitere Differenzierung zwischen AuspendlerInnen in andere Gemeinden bzw. andere Bezirke des

Burgenlandes und PendlerInnen in ein anderes Bundesland. Bei der EinpendlerInnen-Statistik wird zwischen PendlerInnen aus anderen Gemeinden des Burgenlandes und PendlerInnen aus anderen Bundesländern unterschieden. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass es sich bei den vorliegenden Zahlen um Stichtagsdaten und nicht um Durchschnittswerte der Jahre handelt.

Die im Burgenland beschäftigten ausländischen ArbeitnehmerInnen sind in dieser Statistik – wie bereits erwähnt – nicht erfasst. Das Projekt IGR – Zukunft im Grenzraum – führte deshalb zuletzt im Herbst 2014 Zählungen der ausländischen PendlerInnenströme an den burgenländischen Grenzen durch. Gezählt wurden nicht nur die Autos, die die Grenze überquerten und offensichtlich ArbeitnehmerInnen transportierten, sondern auch die Anzahl der Insassen. Generell ist seit 2008 eine deutliche Steigerung der ungarischen ArbeitnehmerInnen im Burgenland zu erkennen. Waren es 2008 noch rund 10.000, die die Grenzen passierten, sind es 2014 schon fast 18.000.<sup>10</sup> Einige davon fahren allerdings auch weiter in andere Bundesländer.

Das Verhältnis der Arbeitsbevölkerung zu den AuspendlerInnen zeigt an, dass in fast allen Bezirken des Burgenlandes – ausgenommen in Eisenstadt-Stadt – mehr BurgenländerInnen ihren Wohnbezirk verlassen müssen, um an ihren Arbeitsplatz zu kommen. Der PendlerInnensaldo ist also für das gesamte Burgenland negativ. Das bedeutet, dass mehr Menschen aus dem Wohnbezirk auspendeln müssen als einpendeln. Die Anzahl der gesamten AuspendlerInnen und jene der EinpendlerInnen insgesamt sind im Vergleich zur Registerzählung ein wenig gestiegen. Der „Index der Arbeitsbevölkerung“ gibt den Anteil der Arbeitsbevölkerung in Relation zu den wohnhaft Beschäftigten an. Dieser lag im Burgenland bei rund 73 %. Diese Zahl zeigt, dass im Burgenland weniger Arbeitsplätze zur Verfügung stehen als beschäftigte BurgenländerInnen aktiv am Arbeitsmarkt tätig sind.

<sup>10</sup> IGR – Zählung ungarischer PendlerInnenströme Herbst 2014

Fast 50.000 BurgenländerInnen pendelten in ein anderes Bundesland. Davon arbeitete mehr als die Hälfte in Wien und rund ein Drittel in Niederösterreich. Rund 6.400 BurgenländerInnen führen in die Steiermark, um dort ihrer Tätigkeit nachzugehen.

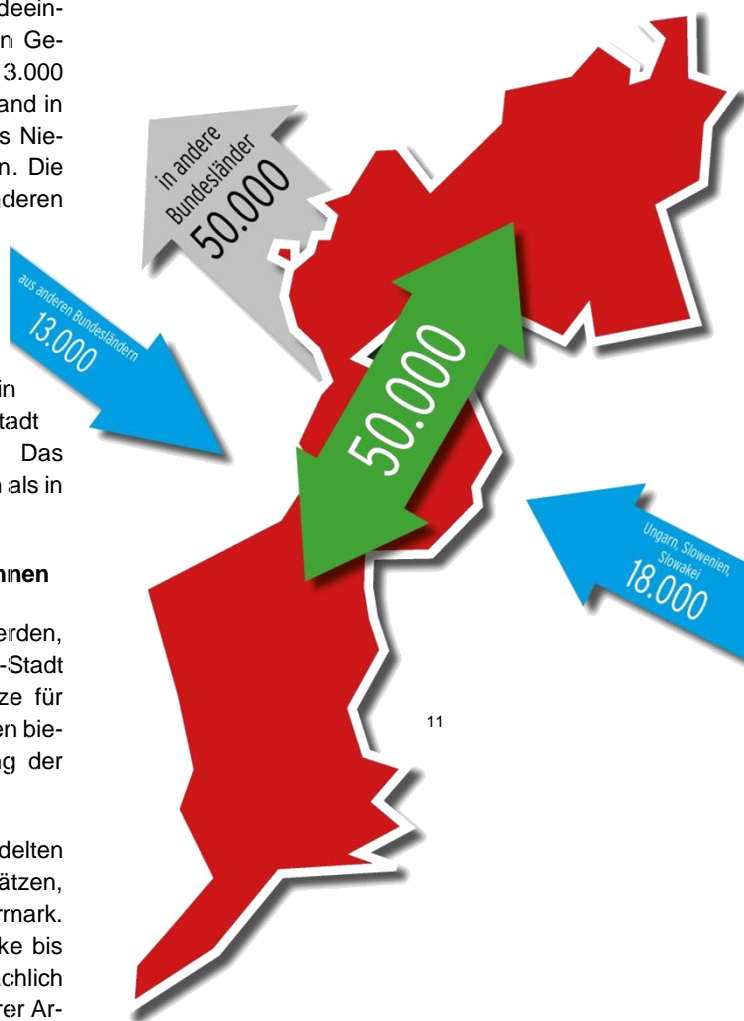
Die meisten PendlerInnen innerhalb des Burgenlandes arbeiteten in einer anderen Gemeinde desselben politischen Bezirkes (rund 28.000 Personen). Fast 49.000 GemeindeeinpenderInnen kamen aus einer anderen Gemeinde des Burgenlandes. Mehr als 13.000 pendelten aus einem anderen Bundesland in das Burgenland, davon die meisten aus Niederösterreich, der Steiermark und Wien. Die meisten EinpendlerInnen aus einer anderen Gemeinde des Landes hatte der Bezirk Oberwart. Die meisten AuspendlerInnen in einen anderen politischen Bezirk des Burgenlandes hatte Eisenstadt-Umgebung (über 6.000 Personen). Der PendlerInnensaldo war also in allen Bezirken des Burgenlandes, die Stadt Eisenstadt ausgenommen, negativ. Das heißt, dass mehr Menschen auspendeln als in den politischen Bezirk einpendeln.

### Burgenland – das Land der PendlerInnen

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bezirke Neusiedl, Eisenstadt-Stadt und Oberwart die meisten Arbeitsplätze für die burgenländischen ArbeitnehmerInnen bieten. Dies ist aufgrund der Ansiedelung der Unternehmen nicht verwunderlich.

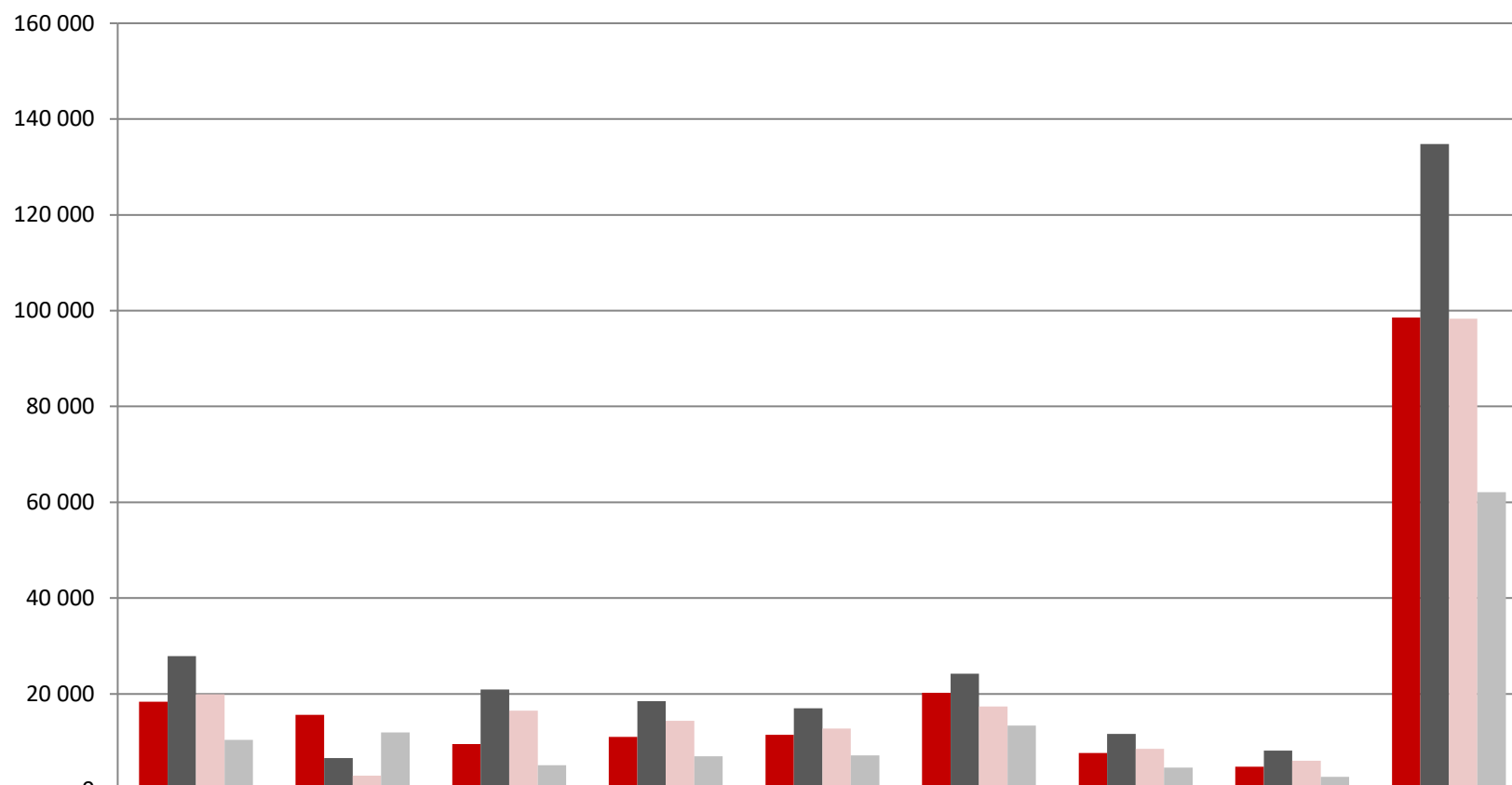
Viele aus den südlichen Bezirken pendelten nicht nur nach Wien zu ihren Arbeitsplätzen, sondern auch in die angrenzende Steiermark. Die PendlerInnen der nördlichen Bezirke bis inkl. Oberpullendorf führen hauptsächlich nach Wien und Niederösterreich, um ihrer Arbeit nachzugehen.

Die Veränderung der Arbeitsbevölkerung im Vergleich zum Jahr 2011 war in allen Bezirken des Landes, ausgenommen Mattersburg und Jennersdorf (leichter Rückgang) positiv. Das bedeutet, dass mehr Menschen im Burgenland Arbeit gefunden haben.



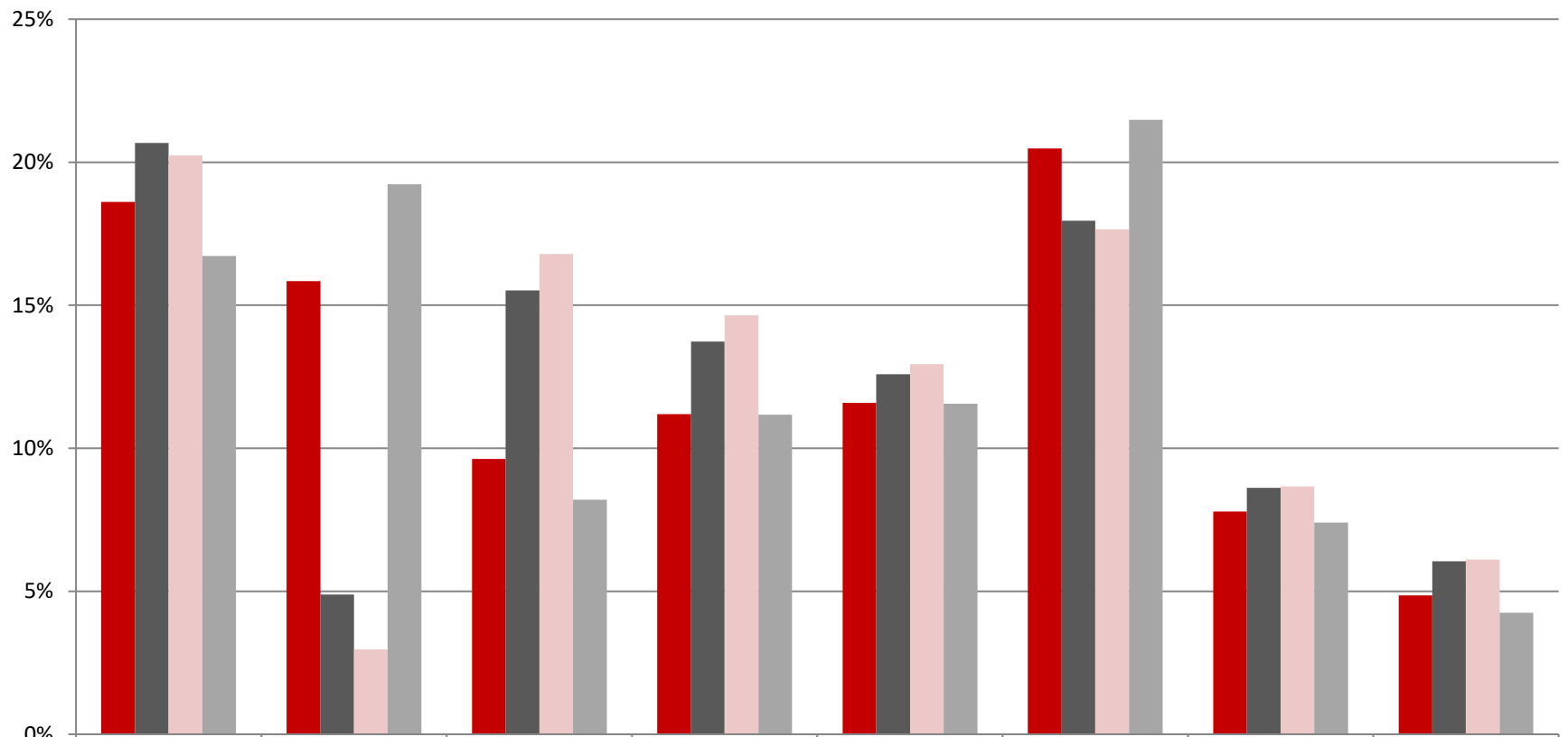
<sup>11</sup> Eigene Grafik, Registerzählung 2011, IGR-Zählung 2014 und abgestimmte Erwerbsstatistik 2015

## PendlerInnen in den Bezirken des Burgenlands 2015 - absolute Zahlen



	Neusiedl	Eisenstadt-Stadt	Eisenstadt-Umgebung	Mattersburg	Oberpullendorf	Oberwart	Güssing	Jennersdorf	Burgenland
■ Arbeitsbevölkerung	18 346	15 618	9 492	11 036	11 422	20 187	7 677	4 790	98 568
■ Wohnhaft Beschäftigte	27 856	6 581	20 908	18 496	16 967	24 199	11 603	8 151	134 761
■ AuspendlerInnen	19 896	2 910	16 508	14 398	12 725	17 354	8 521	6 002	98 314
■ EinpendlerInnen	10 386	11 947	5 092	6 938	7 180	13 342	4 595	2 641	62 121

## PendlerInnen in den Bezirken des Burgenlands 2015 - relative Zahlen



	Neusiedl	Eisenstadt-Stadt	Eisenstadt-Umgebung	Mattersburg	Oberpullendorf	Oberwart	Güssing	Jennersdorf
■ Arbeitsbevölkerung	19%	16%	10%	11%	12%	20%	8%	5%
■ Wohnhaft Beschäftigte	21%	5%	16%	14%	13%	18%	9%	6%
■ AuspendlerInnen	20%	3%	17%	15%	13%	18%	9%	6%
■ EinpendlerInnen	17%	19%	8%	11%	12%	21%	7%	4%

Bezirk	Arbeitsbevölkerung		Wohnhaft Beschäftigte		Index Arbeitsbevölke- rung <sup>12</sup>
	Gesamt	Veränderung 2011/2015 in %	Gesamt	Veränderung 2011/2015 in %	Gesamt in %
Neusiedl	18.346	8,2 %	27.856	3,3 %	66%
Eisenstadt-Stadt	15.618	3,4 %	6.581	5,4 %	237%
Eisenstadt- Umgebung	9.492	4,9 %	20.908	3,5 %	45%
Mattersburg	11.036	-3,4 %	18.496	0,4 %	60%
Oberpullendorf	11.422	0,5 %	16.967	-1,1 %	67%
Oberwart	20.187	0,1 %	24.199	0,1 %	83%
Güssing	7.677	3,2 %	11.603	-3,8 %	66%
Jennersdorf	4.790	-3,7 %	8.151	-2,4 %	59%
<b>Burgenland</b>	<b>98.568</b>	<b>2,2 %</b>	<b>134.761</b>	<b>0,9 %</b>	<b>73%</b>

Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Amt der burgenländischen Landesregierung

Bezirk	AuspendlerInnen			EinpenderInnen		
	AuspendlerIn- nen insge- samt	In andere Gemeinden bzw. Bezirke des Bundes- landes	In anderes Bundes- land	Einpender- Innen ins- gesamt	Aus anderen Gemeinden des Bundes- landes	Aus an- deren Bundeslän- dern
Neusiedl	19.896	7.835	12.061	10.386	8.025	2.361
Eisenstadt-Stadt	2.910	1.016	1.894	11.947	9.923	2.024
Eisenstadt- Umgebung	16.508	8.166	8.342	5.092	3.356	1.736
Mattersburg	14.398	6.811	7.587	6.938	4.847	2.091
Oberpullendorf	12.725	7.618	5.107	7.180	6.226	954
Oberwart	17.354	10.240	7.114	13.342	10.385	2.957
Güssing	8.521	4.714	3.807	4.595	4.020	575
Jennersdorf	6.002	2.245	3.757	2.641	1.863	778
<b>Burgenland</b>	<b>98.314</b>	<b>48.645</b>	<b>49.669</b>	<b>62.121</b>	<b>48.645</b>	<b>13.476</b>

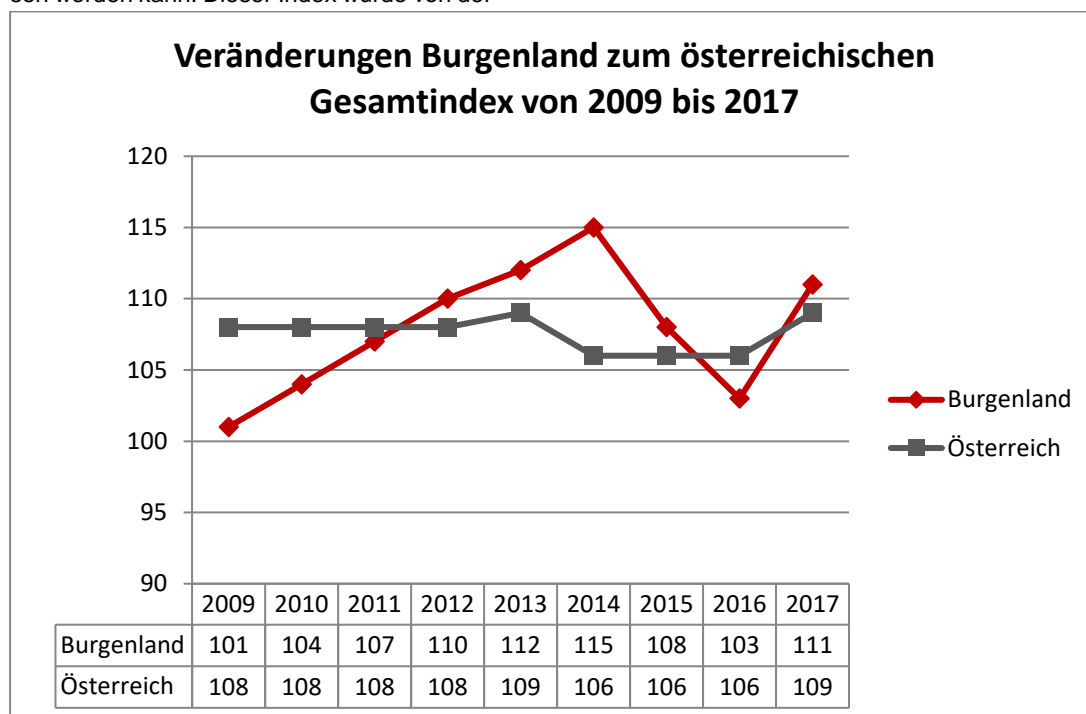
Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Amt der burgenländischen Landesregierung

<sup>12</sup> Anteil Arbeitsbevölkerung an wohnhaft Beschäftigten

### 3.5 Arbeitsklima Index (AI)

Der Arbeitsklima Index (AI) ist ein Barometer der gesamtgesellschaftlichen Arbeitszufriedenheit und ein bedeutendes Element des sozialpolitischen Diskurses. Die wirtschaftliche Entwicklung kann anhand verschiedenster Indizes gemessen werden. Wie es den Betroffenen - den burgenländischen ArbeitnehmerInnen - geht, wird von diesen Indikatoren jedoch nicht erfasst. Mit dem Österreichischen Arbeitsklima Index gibt es ein Instrument, mit dem der wirtschaftliche und soziale Wandel aus der Sicht der ArbeitnehmerInnen gemessen werden kann. Dieser Index wurde von der

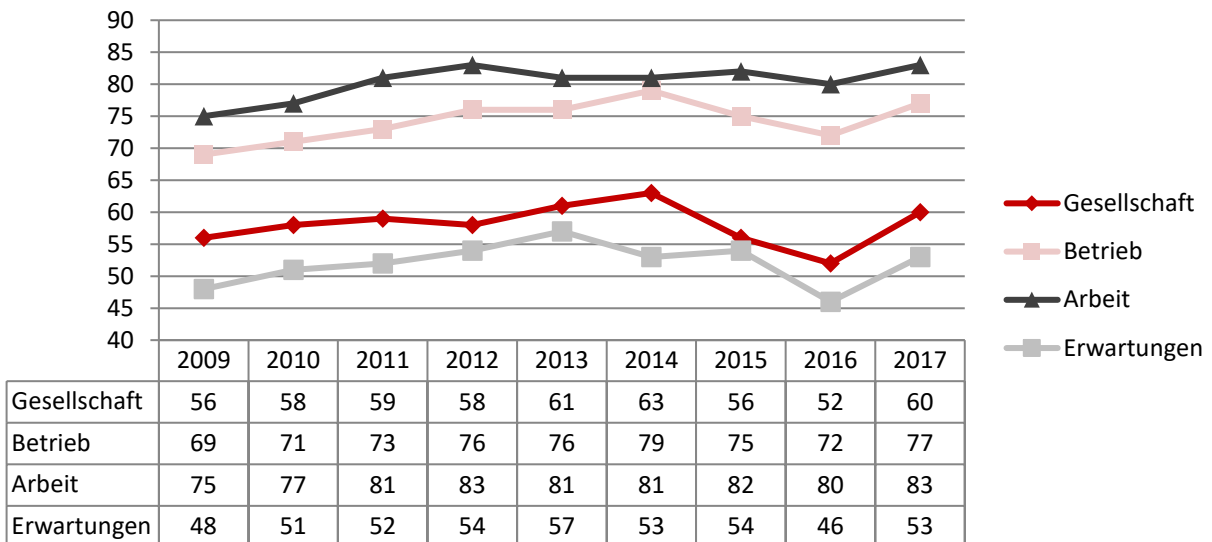
Arbeiterkammer gemeinsam mit den Wiener Meinungsforschungsinstituten IFES (Institut für empirische Sozialforschung) und SORA (Institute for Social Research and Analysis) entwickelt. Ein Regionalindex für das Burgenland wird seit 2009 erhoben. 2017 wurden österreichweit rund 4.000 Interviews geführt, für den Regionalindex Burgenland wurden 504 Interviews ausgewertet. Die Stichprobe wurde repräsentativ gewählt, sodass relevante Schlüsse für alle ArbeitnehmerInnen gezogen werden können.



Nach einem Anstieg seit 2009 ist die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten im Burgenland 2015 eingebrochen. Der Wert des Arbeitsklima Index für Österreich insgesamt stagniert auf einem niedrigeren Niveau. Im Jahr 2017 ist der Gesamtindex des Arbeitsklimas sowohl im Burgenland als auch österreichweit gestiegen. Der aktuelle Wirtschaftsaufschwung schlägt sich daher auch in einem

Anstieg im Gesamtklimaindex nieder. Allgemein kann gesagt werden, dass im Burgenland aufgrund seiner spezifischen Arbeitsmarktlage die Schwankungen meist durch externe Faktoren geprägt sind. Im Jahr 2017 liegt das Burgenland, nach einem Einbruch im Vorjahr wieder deutlich über dem Zufriedenheitsniveau Gesamtösterreichs.

### Veränderung der Teilindices von 2009 bis 2017



In der differenzierten Betrachtung nach Berufsgruppen wurde festgestellt, dass HilfsarbeiterInnen und unqualifizierte Angestellte weit unter dem Burgenland-Durchschnitt hinsichtlich der Zufriedenheit liegen. Nachteile zeigen sich in zahlreichen Aspekten, etwa geringer Bezahlung, fehlender beruflicher Perspektiven und zum Teil überdurchschnittlichen Belastungen. Insgesamt am zufriedensten sind die öffentlich Bediensteten und qualifizierten Angestellten.

Auch bei den Teilindices Gesellschaft, Betrieb, Arbeit und Erwartungen sind nach einem Einbruch im Jahr 2015 alle Teilbereiche wieder im Anstieg. Vor allem die Teilindices Gesellschaft mit dem zentralen Indikator Wirtschaftsoptimismus und Erwartungen mit den subjektiven Arbeitsmarktchancen sind seit der letzten Auswertung deutlich gestiegen.

#### Zukünftige Altersvorsorge

Bei der Frage „Ausreichende zukünftige Altersvorsorge“ rechnen knapp 60 Prozent der

burgenländischen Beschäftigten insgesamt damit, dass diese nur gerade ausreichen wird. Es besteht eine deutliche Differenz des Erwerbseinkommens über die gesamte Berufslaufbahn zwischen Männern und Frauen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass nur 23 % der Frauen davon ausgehen, dass sie von ihrer Pension sehr gut bis vollkommen ausreichend leben können. Fast doppelt so viele Frauen (9 %) wie Männer (4 %) befürchten, dass ihre Zukunftsvorsorge nicht ausreichen wird.<sup>13</sup>

#### Weitere Informationen zum Arbeitsklima Index gibt es unter:

<https://bgld.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Arbeitsklima/index.html>

<http://db.arbeitsklima.at/>

<http://www.ifes.at/projekte/oesterreichischer-arbeitsklima-index>

<http://www.sora.at/themen/arbeitsmarkt-erwerbstaetigkeit/arbeitsklima.html>

<sup>13</sup> IFES





## 4 Bildung

### 4.1 Institutionelle Kinderbetreuung

In Österreich gab es im Kindergartenjahr 2016/17 insgesamt 9.267 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen. Diese gliedern sich in 4.574 Kindergärten, 1.882 Kinderkrippen und Kleinkindbetreuungseinrichtungen, 1.080 Horte und 1.731 altersgemischte Betreuungseinrichtungen. Bei 55,4 Prozent der Kindertagesheime sind öffentliche Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) für die Erhaltung zuständig. Der überwiegende Teil der öffentlichen Einrichtungen wird von den Gemeinden (98,1 %) erhalten.

Im Jahr 2016 betrug die Betreuungsquote der 3 bis 5-Jährigen im Burgenland 97,1 %. In Kindergärten waren im Schuljahr 2016/2017 insgesamt 983 KindergartenpädagogInnen für 6.946 eingeschriebene Kinder im Einsatz. Auch bei den 0 bis 2-jährigen Kindern ist das Burgenland dank Maßnahmen wie gemeindeübergreifender Kinderkrippen österreichweit im Spitzenfeld und lag im Jahr 2016 bei einer Betreuungsquote von 30,3 % an zweiter Stelle hinter Wien (44,3 %). Das ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil es bis zum Schuljahr 1997/1998 im gesamten Burgenland nur drei Kinderkrippen gab – im Jahr 2016 waren es 70 Kinderkrippen mit 88 Gruppen betreut von 419 PädagogInnen. 2016/17 waren 1.063 Kinder unter 3 Jahren in burgenländischen Kinderkrippen in Betreuung. Neuerlich gestiegen ist auch wieder die Zahl jener Kinder, die in den altersgemischten Einrichtungen betreut werden. 2016/17 waren 1.920 Kinder in insgesamt 163 altersgemischten Gruppen untergebracht.

In Bezug auf die Betreuungsquote liegt das Burgenland österreichweit ganz vorne. Zusätzlich zur Betreuungsquote können auch andere Kriterien zur Bewertung der Kinderbetreuung herangezogen werden. Mithilfe des sogenannten VIF-Indikators wird in Österreich jene mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu

vereinbarende, elementare Kinderbildung und -betreuung („VIF-Kriterien“) sichtbar gemacht. Diese VIF-Kriterien sind die Basis für den Kinderbetreuungsatlas Burgenland. Der Kinderbetreuungsatlas Burgenland bietet einen umfassenden Überblick über die Situation im Bereich der elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren in den burgenländischen Gemeinden. Für das Schuljahr 2016/17 wurden dafür insgesamt 285 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf analysiert.

Die Ergebnisse der Kategorisierung der Gemeinden folgen einem Nord-Süd-Gefälle. Von den 20 Gemeinden, die unter Berücksichtigung gemeindeübergreifender Kooperationen 2016/17 in die höchste Kategorie VIF+ fallen, liegen 13 Gemeinden im Nordburgenland. Neben den Bezirkshauptstädten Eisenstadt und Neusiedl am See, den Tourismusgemeinden Rust und Mörbisch am See finden sich vor allem industriell geprägte Gemeinden in dieser Kategorie. Im Mittel- und Südburgenland sind es u.a. die beiden Bezirkshauptstädte Oberpullendorf und Güssing und weiters Stegersbach und Riedlingsdorf.

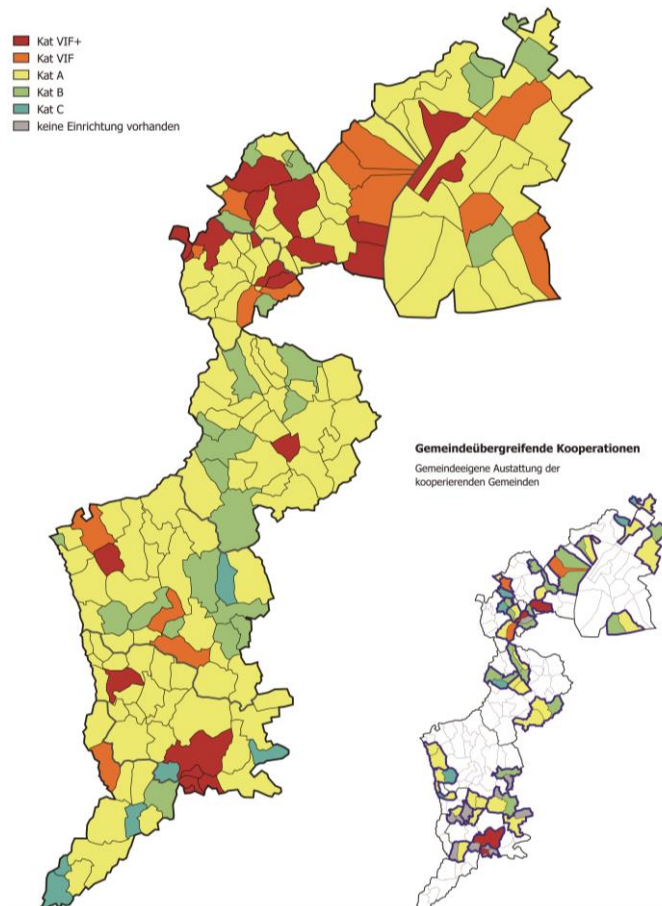
Der gesamte Kinderbetreuungsatlas für das Burgenland inkl. aller Karten und Kategorien findet sich online unter [www.kinderbetreuung-satlas.at](http://www.kinderbetreuung-satlas.at).

## Kindertagesheime insgesamt in den politischen Bezirken 2016

Bezirke	Anzahl	Gruppen	Kinder					Betreuungs- personen
			gesamt	männlich	weiblich	darunter mit Mittagessen		
						absolut	in %	
Neusiedl	54	127	2.411	1.241	1.170	1.633	67,7	446
Eisenstadt-Stadt	10	27	492	252	240	402	81,7	89
Eisenstadt-Umgebung	41	93	1.675	869	806	1.231	73,5	322
Mattersburg	33	76	1.430	703	727	1.038	72,6	279
Oberpullendorf	44	72	1.286	618	668	776	60,3	251
Oberwart	56	115	2.152	1.113	1.039	1.337	62,1	382
Güssing	29	48	906	457	449	521	57,5	158
Jennersdorf	18	29	496	253	243	246	49,6	99
<b>Burgenland</b>	<b>285</b>	<b>587</b>	<b>10.848</b>	<b>5.506</b>	<b>5.342</b>	<b>7.184</b>	<b>66,2</b>	<b>2.026</b>

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2016/17, Statistik Austria

### VIF-Indikator unter Berücksichtigung gemeindeübergreifender Kooperationen 2016/2017



Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Kindertagesheimstatistik 2016/17; Gemeindekooperationen telefonische Erhebung bei den Gemeindeämtern im Oktober 2017

## 4.2 Schulen und SchülerInnen

Bei der Betrachtung der SchülerInnenzahlen ist zu bedenken, dass diese die Zahl der SchülerInnen in der Schulregion widerspiegeln und nicht in ihren einzelnen Wohnregionen.

### Schultypen im Burgenland

Im Schuljahr 2016/2017 gab es im Burgenland insgesamt 284 Schulen. Den Großteil davon machten die Volksschulen aus, die durch die Struktur des Burgenlandes in fast allen Gemeinden vorhanden sind. Neue Mittelschulen gab es 38 im Land. Sonderschulen, polytechnische Schulen und Schulen mit AHS-Unterstufen gab es jeweils acht. Elf Schulen mit AHS-Oberstufen waren im östlichsten Bundesland vorhanden. Berufsbildende höhere und mittlere Schulen waren insgesamt 37 vorhanden. Der Bezirk mit der höchsten Anzahl an Schulen war Oberwart, da hier von allen Schultypen zumindest eine Einrichtung vorhanden war. Eine große Anzahl an Schulen gab es auch im Bezirk Oberpullendorf. Hier überwiegen aber hauptsächlich die Volksschulen und Neuen Mittelschulen.

### Klassenanzahl im Burgenland

Im gesamten Bundesland gab es im Schuljahr 2016/2017 laut Statistik Austria 1.812 Klassen. Die meisten gab es wiederum in den Volksschulen (614 Klassen), gefolgt von den Neuen Mittelschulen, wo es 364 Klassen gab. In den Berufsbildenden höheren Schulen des Burgenlandes gab es 281 Klassen. Die größte Anzahl an Klassen über alle Schultypen hinweg gab es im Bezirk Oberwart (478), gefolgt von Neusiedl am See (304) und Eisenstadt-Stadt (275). Oberwart war wieder der einzige Bezirk des Burgenlandes, der in allen angeführten Schultypen Klassen aufweisen konnte.

### SchülerInnen im Burgenland

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Burgenland belief sich im Schuljahr 2016/2017 auf knapp 35.000. Die höchste Anzahl an SchülerInnen gab es in Burgenlands Volksschulen (10.315), gefolgt von Neuen Mittelschulen mit 6.907 SchülerInnen. Fast 6.400 Jugendliche befanden sich in einer Berufsbildenden höheren Schule in Ausbildung. Oberwart hatte mit fast 9.500 SchülerInnen die größte Anzahl an Auszubildenden im Bezirk. Es folgten Neusiedl und Eisenstadt-Stadt, die allerdings eng zusammen liegen. Aufgrund der geringeren Klassenanzahl im Bezirk Eisenstadt-Stadt war anzunehmen, dass hier mehr Jugendliche in einer Klasse gemeinsam unterrichtet wurden. Die wenigsten Schülerinnen und Schüler gab es im südlichsten Bezirk des Landes, in Jennersdorf. Dort waren rund 1.500 Personen in einer Schulausbildung untergebracht.

Generell kann gesagt werden, dass sich das Bild der burgenländischen Schullandschaft durch alle Bereiche, Schultypen, Klassen und SchülerInnenanzahl durchzieht. Der Bezirk Oberwart war jener mit der höchsten Anzahl an Schulen, der einzige, der alle angeführten Schultypen führte, sowie derjenige mit den meisten Klassen, aber auch der größten SchülerInnenanzahl. In Eisenstadt-Stadt gab es zwar die geringste Anzahl an Schulen, geringer als in Jennersdorf, dafür aber mit einer höheren Klassenanzahl und SchülerInnenanzahl. Dies lässt darauf schließen, dass die angeführten wenigen Schulen dementsprechend groß sind und viele Jugendliche dort in Ausbildung waren.

Eisenstadt-Umgebung hatte im angegebenen Schuljahr keine Allgemein- oder Berufsbildenden höheren Schulen, sowie Sonderschulen oder PTS im Bezirk. Im Bezirk Jennersdorf gab es nur kaufmännische und Allgemeinbildende Schulen unter den höheren Schulen. Einzig in Oberwart waren wieder alle höheren Schulen vertreten. Die SchülerInnenanzahl war wieder im Bezirk Oberwart am höchsten, gefolgt vom Bezirk Eisenstadt-Stadt, welcher vor allem eine große Anzahl an SchülerInnen in höheren Ausbildungen auswies. Im Bereich der Volksschulen und Neuen Mittelschulen waren Eisenstadt bzw. Jennersdorf jene Bezirke mit der geringsten Anzahl an SchülerInnen.

### **Besonderheiten des Burgenlandes**

Die Anzahl der männlichen und weiblichen Auszubildenden im Burgenland war nicht mehr so ausgeglichen wie im vorangegangenen Schuljahr. Es gab im Schuljahr 2016/2017 17.965 Schüler und 16.992 Schülerinnen im gesamten Bundesland über alle Schultypen verteilt. Die meisten waren wiederum in den Volksschulen des Landes zu finden, allerdings auch sehr viele in den Neuen Mittelschulen. Man sieht im Vergleich zum Jahr 2015/2016, dass die Anzahl der SchülerInnen in Hauptschulen gänzlich zurückgegangen ist, da diese nur mehr als Neue Mittelschulen geführt werden.

Sieht man sich die technischen Schulen an, war eine deutlich höhere Anzahl an männlichen Auszubildenden eingeschrieben (2.305 männliche zu 589 weibliche Personen in technischen BMS und BHS). Bei den kaufmännischen (1.464 weibliche zu 1.250 männliche Jugendlichen) und wirtschaftsberuflichen Schulen (1.300 weibliche zu 202 männliche Auszubildenden) überwog allerdings der Frauenanteil. Viel mehr männliche als weibliche Studierende haben auch die Berufsschulen (1.575 zu 527) des Burgenlandes zu verzeichnen.

Im Schuljahr 2016/2017 gab es im gesamten Burgenland knapp 870 Jugendliche, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufwiesen, die meisten davon in den Sonderschulen

sowie in den Neuen Mittelschulen des Landes.

Im gesamten Bundesland waren 5.750 SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache in Ausbildung. Die meisten davon fanden sich in den Volksschulen sowie Neuen Mittelschulen wieder. Der Anteil an Personen mit nicht-deutscher Umgangssprache sinkt je höher die Schulausbildung ist. Man sieht also, dass Personen mit nicht-deutscher Umgangssprache nicht so lange im Bildungssystem bleiben wie Jugendliche mit Deutsch als Umgangssprache.

### **Prognosen SchülerInnenzahl 2030/2031**

Die Prognosen wurden von der Statistik Austria erstellt und teilen sich in zwei Bereiche auf, nämlich in die Schuljahre 2020/2021 und 2030/2031. Die SchülerInnenzahlen des aktuellen Schuljahres 2017/2018 kommen vom Landesschulrat für das Burgenland. Darin ist ersichtlich, dass die SchülerInnenzahl auf Basis vom Schuljahr 2017/2018 bis 2020/2021 in den meisten Schultypen (Ausnahme: Sonderschule, PTS) abnehmen wird.

Die größte Veränderung bei den SchülerInnen in den Volksschulen findet im Bezirk Oberpullendorf statt, wo prognostiziert wird, dass die Zahl der SchülerInnen von über 1.343 auf rund 1.206 sinkt.

Die Langzeitprognose des Schuljahres 2030/2031 zeigt allerdings wieder einen Anstieg über alle Schultypen auf rund 35.000 (33.661 SchülerInnen für das Schuljahr 2020/2021 prognostiziert) Schülerinnen und Schüler im gesamten Bundesland auf. Der größte Anstieg ist in Neusiedl am See und Eisenstadt und Umgebung zu erwarten. Sinken wird laut Prognosen die Anzahl der SchülerInnen in den Bezirken Güssing und Jennersdorf.

### Schulen 2016/17 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Alle Schulen	VS	NMS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	SABS	BS	BMS	SBS	BHS	Schulen im GHW
ND	45	25	9	1	2	1	1	1	-	2	-	3	3
EU	26	22	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E	19	3	2	1	1	2	3	1	1	4	-	3	3
MA	26	16	3	1	1	1	1	1	1	1	-	1	1
OP	49	34	7	1	1	1	1	1	-	3	-	2	1
OW	64	37	7	2	1	3	3	1	2	5	1	5	5
GÜ	35	22	4	2	1	-	1	-	-	3	1	2	1
JE	20	14	2	-	1	-	1	1	-	1	-	-	1
<b>BGLD</b>	<b>284</b>	<b>173</b>	<b>38</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>15</b>

Quelle: Statistik Austria

VS = Volksschule

NMS = Neue Mittelschule

SONS = Sonderschulen

PTS = Polytechnische Schule

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule

SABS = sonstige Allgemeinbildende Schulen

BS = Berufsschule

BMS = Berufsbildende mittlere Schule

SBS = sonstige Berufsbildende Schulen

BHS = Berufsbildende höhere Schule

im GHW = im Gesundheitswesen

### Klassen 2016/17 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Alle Schulen	VS	NMS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	SABS	BS	BMS	SBS	BHS
ND	304	117	70	6	4	27	14	4	-	10	-	52
EU	134	105	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E	275	25	37	7	3	45	28	6	42	16	-	66
MA	195	84	32	6	2	21	11	1	19	3	-	16
OP	202	81	55	6	3	20	11	2	-	9	-	15
OW	478	118	73	11	3	36	34	1	53	21	16	112
GÜ	149	53	42	7	2	-	12	-	-	11	2	20
JE	75	31	26	-	1	-	11	3	-	3	-	-
<b>BGLD</b>	<b>1.812</b>	<b>614</b>	<b>364</b>	<b>43</b>	<b>18</b>	<b>149</b>	<b>121</b>	<b>17</b>	<b>114</b>	<b>73</b>	<b>18</b>	<b>281</b>

Quelle: Statistik Austria

VS = Volksschule

NMS = Neue Mittelschule

SONS = Sonderschulen

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule

SABS = sonstige Allgemeinbildende Schulen

BS = Berufsschule

BMS = Berufsbildende mittlere Schule

SBS = sonstige Berufsbildende Schulen

BHS = Berufsbildende höhere Schule

### SchülerInnen 2016/17 nach politischen Bezirken und Schultypen

Bezirk	Insgesamt	VS	NMS	SONS	Polytechnische Schulen	AHS Unterstufe	AHS Oberstufe	SABS	BS	BMS	SBS	BHS	Schulen im GHW
ND	6.074	2.017	1.372	39	80	680	282	47	-	234	-	1.240	83
EU	2.127	1.614	493	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E	6.023	548	897	70	64	1.021	681	63	760	334	-	1.541	44
MA	3.678	1.490	662	41	48	513	266	18	280	72	-	275	13
OP	3.520	1.302	885	40	63	444	262	48	-	135	-	323	18
OW	9.420	1.942	1.298	98	69	823	532	20	1.062	334	472	2.577	193
GÜ	2.643	861	772	40	34	-	264	-	-	196	47	411	18
JE	1.472	541	528	5	21	-	261	40	-	58	-	-	18
<b>BGLD</b>	<b>34.957</b>	<b>10.315</b>	<b>6.907</b>	<b>353</b>	<b>379</b>	<b>3.481</b>	<b>2.548</b>	<b>236</b>	<b>2.102</b>	<b>1.363</b>	<b>519</b>	<b>6.367</b>	<b>387</b>

Quelle: Statistik Austria

VS = Volksschule

NMS = Neue Mittelschule

SONS = Sonderschulen

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule

SABS = sonstige Allgemeinbildende Schulen

BS = Berufsschule

BMS = Berufsbildende mittlere Schule

SBS = sonstige Berufsbildende Schulen

BHS = Berufsbildende höhere Schule

im GHW = im Gesundheitswesen



### SchülerInnen 2017/18 nach politischen Bezirken in Allgemein- und Berufsbildenden höheren Schulen

Bezirk	Insgesamt	technische Schulen	kaufmännische Schulen	humanberufli- che Schulen	BAKIP	AHS Ober- und Unterstufe
Neusiedl	2.458	-	762	699	-	997
Eisenstadt-Stadt	3.535	934	546	287	-	1.768
Eisenstadt-Umgebung	-	-	-	-	-	-
Mattersburg	1.123	-	331	-	-	792
Oberpullendorf	1.156	90	349	37	-	680
Oberwart	4.725	1.351	249	1.270	474	1.381
Güssing	793	-	340	198	-	255
Jennersdorf	322	-	39	-	-	283
<b>Burgenland</b>	<b>14.112</b>	<b>2.375</b>	<b>2.616</b>	<b>2.491</b>	<b>474</b>	<b>6.156</b>

Quelle: Landesschulrat für das Burgenland, Stand: 03.04.2018

Burgenland 2016/2017

	SchülerInnenzahlen Burgenland gesamt		SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache
	männlich	weiblich		
<b>Schultypen insgesamt</b>	<b>17.965</b>	<b>16.992</b>	<b>870</b>	<b>5.750</b>
<b>Allgemeinbildende Pflichtschulen insgesamt</b>	<b>9.455</b>	<b>8.499</b>		
Volksschulen	5.322	4.993	159	1.973
Neue Mittelschulen	3.661	3.246	319	1.356
Sonderschulen	201	152	353	67
Polytechnische Schulen	271	108	39	81
<b>AHS insgesamt</b>	<b>2.735</b>	<b>3.294</b>		<b>805</b>
AHS-Unterstufe	1.660	1.821		454
AHS-Oberstufe	1.075	1.473		351
Sonst. Allgemeinbild. (Statut-)Schulen	119	117		27
<b>Berufsschulen insgesamt</b>	<b>1.575</b>	<b>527</b>		<b>261</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt</b>	<b>727</b>	<b>636</b>		<b>336</b>
Techn. gewerbl. mittlere Schulen	326	89		
Kaufmännische mittlere Schulen	244	265		
Wirtschaftsberufl. mittlere Schulen	61	228		
Land- und forstw. mittlere Schulen	96	54		
Sonstige berufsbild. (Statut-)Schulen	138	381		37
<b>Berufsbildende höhere Schulen insgesamt</b>	<b>3.153</b>	<b>3.214</b>		<b>807</b>
Techn. gewerbl. höhere Schulen	1.979	500		
Kaufmännische höhere Schulen	1.006	1.199		
Wirtschaftsberufl. höhere Schulen	141	1.072		
Bildungsanstalt für Elementarpädagogik	18	383		
Bildungsanstalt für Sozialpädagogik	9	60		
<b>Schulen im Gesundheitswesen</b>	<b>63</b>	<b>324</b>		

Quelle: Statistik Austria

### SchülerInnenzahlen nach politischen Bezirken im Schuljahr 2017/2018

Bezirk	Insgesamt	Volksschulen	NMS	Sonderschulen	Polytechnische Schulen	AHS	BMHS
Neusiedl	6.074	2.106	1.392	30	88	997	1.461
Eisenstadt und Umgebung	5.232	655	909	45	88	1.768	1.767
Eisenstadt Stadt	2.163	1.621	542	-	-	-	0
Mattersburg	3.394	1.540	663	30	38	792	331
Oberpullendorf	3.485	1.343	905	33	48	680	476
Oberwart	8.171	1.984	1.331	63	68	1.381	3.344
Güssing	2.486	826	802	36	29	255	538
Jennersdorf	1.438	585	502	-	29	283	39
<b>Burgenland</b>	<b>32.443</b>	<b>10.660</b>	<b>7.046</b>	<b>237</b>	<b>388</b>	<b>6.156</b>	<b>7.956</b>

Quelle: Landesschulrat für das Burgenland, Stand: 03.04.2018

AHS = Allgemeinbildende höhere Schule  
 BMS = Berufsbildende mittlere Schule  
 BHS = Berufsbildende höhere Schule  
 NMS = Neue Mittelschule  
 LHS = Lehrerbildende höhere Schule

SchülerInnenzahlen nach politischen Bezirken Prognose 2020/2021											
Bezirk	Insgesamt	VS	NMS	SONS	PTS	AHS Unterstufe	AHS-Oberstufe	BS	BMS	BHS	LHS
Neusiedl	6.166	2.001	1.304	50	76	716	237	-	370	1.412	-
Eisenstadt und Umgebung	8.192	2.089	1.294	75	86	1.088	665	931	374	1.590	-
Mattersburg	3.600	1.476	693	22	75	492	209	264	73	296	-
Oberpullendorf	3.305	1.206	921	28	48	393	258	-	131	320	-
Oberwart	8.580	1.952	1.411	67	62	758	501	1.154	350	1.921	404
Güssing	2.525	784	712	39	40	-	253	-	219	478	-
Jennersdorf	1.293	534	487	24	24	-	184	-	40	-	-
<b>Burgenland</b>	<b>33.661</b>	<b>10.042</b>	<b>6.822</b>	<b>305</b>	<b>411</b>	<b>3.447</b>	<b>2.307</b>	<b>2.349</b>	<b>1.557</b>	<b>6.017</b>	<b>404</b>

SchülerInnenzahlen nach politischen Bezirken Prognose 2030/2031											
Neusiedl	6.676	2.147	1.338	55	78	880	254	-	356	1.568	-
Eisenstadt und Umgebung	8.784	2.283	1.292	81	87	1.315	711	931	370	1.714	-
Mattersburg	3.835	1.602	700	22	73	595	219	266	60	298	-
Oberpullendorf	3.333	1.236	879	29	46	447	266	-	115	315	-
Oberwart	8.702	1.961	1.321	68	58	839	517	1.153	332	1.999	454
Güssing	2.471	774	642	39	38	-	264	-	210	504	-
Jennersdorf	1.265	534	463	26	23	-	186	-	33	-	-
<b>Burgenland</b>	<b>35.066</b>	<b>10.537</b>	<b>6.635</b>	<b>320</b>	<b>403</b>	<b>4.076</b>	<b>2.417</b>	<b>2.350</b>	<b>1.476</b>	<b>6.398</b>	<b>454</b>

Quelle: Statistik Austria

## 4.3 Lehrlingsausbildung

Im Vergleich zum Jahr 1990 hat sich im Jahr 2017 die Zahl der Betriebe, die im Burgenland Lehrlinge ausbilden, halbiert – von 1.541 auf 777 **Lehrbetriebe**. Die Zahl der Lehrlinge im Burgenland ist im Vergleichszeitraum (1990-2017) um rund 35 Prozent zurückgegangen. Somit wurden mit Stichtag 31.12.2017 2.608 **Lehrlinge** im Burgenland ausgebildet. Die Gesamtzahl der Lehrlinge beinhaltet auch die Jugendlichen in einer überbetrieblichen Ausbildung. Die mit Abstand meisten Lehrlinge hat der Bezirk Oberwart (684), die wenigsten Lehrlinge haben die Bezirke Güssing (203) und Jennersdorf (142) aufzuweisen.

Gegenüber dem Jahr 2001 verzeichneten alle burgenländischen Bezirke einen Rückgang bei den Lehrbetrieben und bei den Lehrlingen. Am deutlichsten war dieser in den Bezirken Jennersdorf (-41,94 %) und Mattersburg (-37,35 %) festzustellen. Die meisten Lehrlinge gingen in den Bezirken Mattersburg (-24,54 %) und Jennersdorf (-22,83 %) verloren.

Insgesamt haben 40,97 % aller **15-Jährigen** im Jahr 2017 im Burgenland eine Lehre begonnen. Um den rückläufigen Ausbildungsplätzen entgegenzuwirken, fand erstmals im Jahr 2017 ein Pilotprojekt der Arbeiterkammer Burgenland im Bezirk Oberpullendorf gemeinsam mit dem AMS und der Wirtschaftskammer statt. Dieses Projekt hat sich zum Ziel

gesetzt, Lehrbetriebe zu motivieren wieder vermehrt Lehrlinge auszubilden. Für das Jahr 2018 ist eine Ausweitung auf das gesamte Burgenland geplant.

Im Jahr 2017 kamen im Durchschnitt auf 135 sofort **Lehrstellensuchende** 70 sofort verfügbare Lehrstellen, das entspricht einem Verhältnis von rund 2:1. Enorm wichtig sind daher nach wie vor die überbetrieblichen Einrichtungen. Im Jahr 2017 wurden über 20 % (529 Personen) der Lehrlinge in **überbetrieblichen Einrichtungen** ausgebildet – sie alle hatten in der Privatwirtschaft keine Lehrstelle gefunden.

Über 11 % aller Lehrlinge standen im Jahr 2017 in einer Ausbildung nach § 8b Abs 1 oder 2 (= Lehre in verlängerter Form oder Teilqualifikation). 130 aller Lehrlinge absolvierten im Jahr 2017 eine „**Lehre mit Matura**“.

### Entwicklung der Lehrbetriebe und Lehrlingszahlen nach politischen Bezirken

	2001		2006		2011		2015		2016		2017		Veränderung in % zw. 2001 und 2017	
	LG	LB	LG	LB	LB	LG	LG	LB	LG	LB	LG	LB	LG	LB
Neusiedl	494	207	558	211	464	186	429	144	412	153	418	131	-15,38 %	-36,71 %
Eisenstadt	569	251	579	239	640	213	528	187	532	193	551	197	-3,16 %	-21,51 %
Mattersburg	383	166	313	134	305	142	310	115	302	114	289	104	-24,54 %	-37,35 %
Oberpullendorf	400	168	387	156	388	146	319	116	320	118	321	122	-19,75 %	-27,38 %
Oberwart	744	271	740	238	765	200	658	179	671	189	684	187	-8,06 %	-31,00 %
Güssing	236	105	209	92	214	96	216	85	207	79	203	77	-13,98 %	-26,67 %
Jennersdorf	184	93	170	75	150	66	132	52	148	57	142	54	-22,83 %	-41,94 %
<b>Burgenland</b>	<b>3.010</b>	<b>1.261</b>	<b>2.956</b>	<b>1.068</b>	<b>2.926</b>	<b>971</b>	<b>2.592</b>	<b>878</b>	<b>2.592</b>	<b>903</b>	<b>2.608</b>	<b>777</b>	<b>-13,36 %</b>	<b>-38,38 %</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik der WK Burgenland, AMS Datenbank und eigene Berechnungen

LG = Lehrlinge in betrieblichen Lehrverhältnissen und seit 2009 auch Jugendliche in überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen

LB = Lehrbetriebe wurden pro Bezirk bzw. insgesamt nur einmal gezählt

## 4.4 Tertiäres Bildungswesen

Im Rahmen der Hochschulstatistik werden Ergebnisse aus den Erhebungsbereichen Pädagogische Hochschule, öffentliche Universitäten und Fachhochschul-Studiengänge zusammengestellt.

Insgesamt zählte die **Pädagogische Hochschule Burgenland** im Studienjahr 2017/18 265 Studierende; davon 213 Studentinnen und 52 Studenten. Die Zahl der Studierenden ist zurückgegangen. 2016/17 waren noch 296 Studierende inskribiert. 133 Studierende waren im Studienjahr 2017/2018 in der Ausbildung zu VolksschullehrerInnen, 121 davon waren Frauen. In Ausbildung zu MittelschullehrerInnen in Erstausbildung standen 105

Personen, 68 davon waren Frauen. Berufsbegeleitend studierte in diesem Schuljahr niemand.

Während 2014/15 noch eine Studentin die Ausbildung zur Allgemeinen Sonderschule machte, studiert in diesem pädagogischen Zweig 2017/2018 niemand. Insgesamt schlossen 92 Studierende die Pädagogische Hochschule Burgenland 2017 ab, um zwölf mehr als 2016. Hinzu kommen noch 27 Studierende diverser Lehrgänge.

Abgeschlossene Lehramtsprüfungen	
Lehramtsprüfung für	AbsolventInnen 2017
Volksschule	60
Neue Mittelschule	32
Allgemeine Sonderschule	0
<b>Insgesamt</b>	<b>92</b>

Quelle: Bildung 2017/2018 Statistik Burgenland

Die **Fachhochschule Burgenland** ist mit ihren zwei Standorten Eisenstadt und Pinkafeld die größte Bildungseinrichtung im Burgenland und bietet insgesamt 24 Studiengänge aus fünf Departments an: Wirtschaft mit Schwerpunkt Zentral-Osteuropa, Informationstechnologie und Informationsmanagement, Soziales, Energie- und Umweltmanagement und Gesundheit. 2017 haben insgesamt 640 Studierende in 19 Studiengängen ihr Studium abgeschlossen. Von diesen sind 256 männlich und 384 weiblich. 350 davon haben einen Bachelorstudiengang abgeschlossen, 290 einen Masterstudiengang.

2017/2018 studieren 55 % Frauen und 45 % Männer an der FH Burgenland. Insgesamt studieren im Studienjahr 2017/18 in fünf Departments 2.339 Studierende als ordentliche HörerInnen.

Tochterunternehmen der FH Burgenland erweitern laufend das Studienangebot: Das AIM (Austrian Institute of Management) bietet Masterstudiengänge über Fernlehre an. Die Akademie Burgenland GmbH organisiert Seminare für den öffentlichen Bereich. Die Forschung Burgenland, auch eine hundertprozentige Tochter, gilt als wichtiger Motor für innovative Forschungsprojekte.

#### Studierende Fachhochschule Burgenland 2017/2018

Studierende gesamt	3.561
Ordentliche HörerInnen	2.339
Frauen in %	55 %
BewerberInnen pro Studienjahr	1.619
StudienanfängerInnen	885
Studierende Vollzeit	706
Studierende berufsbegleitend	1.625
Berufsbegleitend in %	69 %
Bachelor	1.250
Master	1.089

#### Studierende Fachhochschule Burgenland 2017/2018 nach Departments

Studierende Wirtschaft	697
Studierende Informationstechnologie und Informationsmanagement	618
Studierende Soziales	130
Studierende Energie- und Umweltmanagement	525
Studierende Gesundheit	369

Quelle: Zahlen. Daten. Fakten. 2017/2018 Fachhochschule Burgenland



## 4.5 Erwachsenenbildung

Die Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (kurz: BuKEB) besteht derzeit aus dem Zusammenschluss von 12 etablierten burgenländischen Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung. Diese weisen unterschiedliche Schwerpunkte auf und werden demnach verschiedenen Kategorien zugeordnet. Man unterscheidet allgemeinbildende Institutionen, berufsbildende Institutionen und konfessionelle Institutionen.

Die folgende Tabelle basiert auf einer Statistik der BuKEB sowie auf Zahlen der Statistik Austria (in Bezug auf das Berufsförderungsinstitut). Erhoben wurden bei der BuKEB-Statistik unter anderem die Anzahl der Veranstaltungen und der TeilnehmerInnen von 2014 bis 2016. In Bezug auf das BFI Burgenland stammen die aktuellsten Zahlen aus dem Jahr 2016. Hier wurden für das BFI 824 Veranstaltungen mit insgesamt 10.220 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermerkt.

Festzuhalten ist, dass der Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“ 2017 im Burgenland laut Statistik Austria mit 11,5 % deutlich unter dem Österreichschnitt von 15,8 % liegt. Der Indikator zeigt den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren.

Erwachsenenbildung Burgenland						
	Anzahl der Veranstaltungen			TeilnehmerInnen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Burgenländische Volkshochschulen	121	119	138	4.092	6.401	4.717
Burgenländisches Volksbildungswerk	378	364	215	10.738	10.504	5.780
Berufsförderungsinstitut (BFI) Burgenland	1.102	843	824	13.295	10.478	10.220
Wirtschaftsförderungsinstitut Burgenland	99	108	247	926	1.145	2.226
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Burgenland	4	5	7	290	320	175
Ländliches Fortbildungsinstitut Burgenland	556	484	457	10.085	9.351	8.749
Katholisches Bildungswerk	130	139	109	6.082	6.988	2.977
Evangelisches Bildungswerk	10	10	34	1.600	1.700	963
Haus der Begegnung	47	37	40	1.173	1.109	851
KUGA - Kulturna Zadruga	89	91	163	602	629	29.300
Burgenländische Bibliotheken	904	1.075	1.018	24.302	28.158	1.853
Burgenländische Forschungsgesellschaft	7	21	22	352	1.430	1.510

Quelle: BuKEB Statistik 2014-2016 ([http://www.bukeb.at/downloads/Statistik\\_2014-2016.pdf](http://www.bukeb.at/downloads/Statistik_2014-2016.pdf)) und Statistik Austria Aus- und Weiterbildung des BFI (für die Zahlen des BFI)



## 5 Soziales

### 5.1 Bedarfsorientierte Mindestsicherung

Die **Bedarfsorientierte Mindestsicherung** (BMS) wurde in Österreich als Instrument zur Bekämpfung von Armut ausgearbeitet. Ein weiteres Ziel war die Vereinheitlichung der Sozialhilfe, die individuell durch die Bundesländer geregelt wurde. 2017 betrug die Mindesthöhe der Leistung 845 € netto (= Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes) für alleinstehende BezieherInnen. Dieser Betrag war der Ausgangswert für die Leistungen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung. Mit Stand Mai 2018 haben in Summe **2.901 Personen** Leistungen aus der Bedarfsorientierten Mindestsicherung erhalten. Über 82 % waren Kinder und Frauen. Der durchschnittliche Bezug der Mindestsicherung betrug neun Monate. Mit Stand Mai 2018 wurden für die BMS 9.554.804 € des Landesbudgets verwendet. Für Armutsbekämpfung werden also rund

0,85 % des gesamten Landesbudgets verwendet. Im Durchschnitt hat eine Person **pro Monat 454 €** aus der Mindestsicherung erhalten.

Leistungen können eine Einkommensgrundlage oder eine Aufstockerleistung zum Gehalt unter der Grenze des Ausgleichszulagenrichtsatzes in der Höhe von maximal 845 € pro Person (für das Jahr 2017) sein. Ebenso können Kinder, deren Eltern Leistungen aus der BMS beziehen, Leistungen aus der Mindestsicherung erhalten. Die BMS basiert auf dem Prinzip der Subsidiarität. Sie kommt nur dann zum Tragen, wenn der Lebensunterhalt nicht anderweitig gesichert werden kann. Um Leistungen der BMS zu erhalten, sind der Einsatz der Arbeitskraft, die Verwertung eines (eventuell) vorhandenen Vermögens sowie die Anrechnung des Einkommens Voraussetzung.

**BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung nach Bezirk**

Bezirksbehörden	Bedarfs- gemeinschaften	Männer	Frauen	Kinder	Ø monatlicher Bezug	Gesamt- bezug	Ø Dauer in Monaten
BH Neusiedl	215	82	169	8	427	1.051.146	8,9
Magistrat E + Magistrat Rust	194	49	197	110	407	856.830	8,6
BH Eisenstadt- Umgebung	183	29	187	111	429	901.278	8,4
BH Mattersburg	179	75	153	69	457	985.344	8,6
BH Oberpullendorf	192	3	171	100	533	1.446.513	8,8
BH Oberwart	466	115	475	281	520	3.021.335	9,1
BH Güssing	174	71	150	73	421	726.324	10,3
BH Jennersdorf	66	25	54	24	437	386.034	9,0
<b>Burgenland</b>	<b>1.669</b>	<b>509</b>	<b>1.556</b>	<b>836</b>	<b>454</b>	<b>9.554.804</b>	<b>9,0</b>

Bezüge in Euro

Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung, Stand: Mai 2018

## 5.2 Pflegegeld im Burgenland

Wer pflegebedürftig ist, hat Anspruch auf Pflegegeld. Die Höhe hängt vom nötigen Pflegeaufwand ab. Für den Bezug muss ein monatlicher Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden bestehen. Der Pflegeaufwand wird bei einer ärztlichen Untersuchung festgestellt. Das monatliche Pflegegeld wird je nach monatlich notwendigen Pflegestunden in einer von insgesamt 7 Stufen festgelegt. Die Kompetenz für die Gewährung bzw. Auszahlung des Pflegegeldes ging mit 1.1.2012 an die Pensionsversicherungsanstalt (PV) bzw. an die BVA (für öffentlich Bedienstete).<sup>14</sup> In **Österreich** bezogen im Jahr 2017 im Schnitt 456.650 Personen Bundespflegegeld (inkl. Personen mit ruhendem Pflegegeldanspruch). Der Jahresaufwand beläuft sich auf rund 2,6 Milliarden Euro.<sup>15</sup>

Im **Burgenland** bezogen mit Stichtag 31.12.2017 insgesamt 18.788 Personen Pflegegeld in einer der insgesamt 7 Leistungsstufen. Der Gesamtaufwand belief sich auf rund 9,3 Millionen Euro. Die meisten PflegegeldbezieherInnen erhielten Leistungen der Stufe 1 – das waren insgesamt 4.510 Personen.<sup>16</sup>

---

<sup>14</sup> Bundespflegegeldgesetz

<sup>15</sup> Statistik Austria: BundespflegegeldbezieherInnen sowie Ausgaben

<sup>16</sup> Amt der burgenländischen Landesregierung

PflegegeldbezieherInnen im Burgenland zum Stichtag 31.12.2017

Bezirks- verwaltungs- behörde	Stufe 1	Aufwand 1	Stufe 2	Aufwand 2	Stufe 3	Aufwand 3	Stufe 4	Aufwand 4	Stufe 5	Aufwand 5	Stufe 6	Aufwand 6	Stufe 7	Aufwand 7	Gesamt	Gesamt
	Anzahl	157,30	Anzahl	290,00	Anzahl	451,80	Anzahl	677,60	Anzahl	920,30	Anzahl	1.285,20	Anzahl	1.688,90	Anzahl	Aufwand
Neusiedl	831	130.716,30	761	220.690,00	594	268.369,20	537	363.871,20	374	344.192,20	117	39.841,20	45	76.000,50	3259	1.554.207,80
Magistrat Eisenstadt	162	25.482,60	147	42.630,00	125	56.475,00	106	71.825,60	101	92.950,30	31	16.707,60	7	11.822,30	679	341.027,00
Magistrat Rust	33	5.190,90	16	4.640,00	26	11.746,80	39	26.426,40	31	28.529,30	13	105.386,40	3	5.066,70	161	98.307,70
Eisenstadt-Umgebung	598	94.065,40	493	142.970,00	443	200.147,40	380	257.488,00	252	231.915,60	82	113.097,60	62	104.711,80	2310	1.136.684,60
Mattersburg	608	95.638,40	512	148.480,00	420	189.756,00	388	262.908,80	234	215.350,20	88	136.231,20	42	70.933,80	2292	1.096.164,80
Oberpullendorf	711	111.840,30	584	169.360,00	464	209.635,20	495	335.412,00	377	346.953,10	106	192.780,00	49	82.756,10	2786	1.392.187,90
Oberwart	790	124.267,00	937	271.730,00	809	365.506,20	689	466.866,40	502	461.990,60	150	150.368,40	90	152.001,00	3967	2.035.141,20
Güssing	440	69.212,00	406	117.740,00	364	164.455,20	390	264.264,00	258	237.437,40	94	120.808,80	47	79.378,30	1999	1.053.295,70
Jennersdorf	300	47.190,00	284	82.360,00	219	98.944,20	215	145.684,00	124	114.117,20	30	38.556,00	90	152.001,00	3.967	2.035.141,20
<b>Gesamt</b>	<b>4.510</b>	<b>709.423,00</b>	<b>4.170</b>	<b>1.209.300,00</b>	<b>3.493</b>	<b>1.578.137,40</b>	<b>3.264</b>	<b>2.211.686,40</b>	<b>2.271</b>	<b>2.090.001,30</b>	<b>716</b>	<b>920.203,20</b>	<b>364</b>	<b>614.759,60</b>	<b>18.788</b>	<b>9.333.510,90</b>

Aufwand in Euro

Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung

## 5.3 Altenwohn- und Pflegeheime

Das Burgenland weist einen steigenden Anteil an über 65-Jährigen im Vergleich zu den 20 bis 64-Jährigen aus. Damit liegt das Burgenland beim Altersquotienten auch über dem Österreichschnitt. Angesichts dieser demografischen Entwicklung erfolgte in den Nullerjahren ein massiver Ausbau im Bereich der Altenwohn- und Pflegeheime.

Mit Dezember 2017 führt das Land Burgenland insgesamt 44 Einrichtungen an, die entweder als Altenwohn- und Pflegeheim dienen oder Tagesbetreuungsplätze für SeniorInnen anbieten. Die Anzahl an Tagesbetreuungsplätzen ist vom Jahr 2016 mit 120 Tagesbetreuungsplätzen, um 77 auf 197 Plätze gestiegen. Die Anzahl der Betten ist von 2.142 (2016) auf 2.210 gestiegen. Es gibt im Jahr 2017 allerdings insgesamt weniger Einrichtungen im Burgenland als noch im Vorjahr (2016: 47 Einrichtungen).

Die Betreiber reichen von den Gemeinden bzw. gemeindeeigenen Vereinen über Caritas, Diakonie, Samariterbund, Hilfswerk, Rotes Kreuz, SeneCura, die landeseigene Pflegeheimbetriebs-GesmbH bis hin zu diversen privaten BetreiberInnen. Über die Pflegeplatzbörse des Landes haben Interessierte die Möglichkeit, nach freien Plätzen in den Bezirken oder bestimmten Einrichtungen zu suchen.

Altenwohn- und Pflegeheime im Burgenland 2017			
Bezirk	Häuser	Betten	Tagesbetreuungsplätze
Neusiedl	5	251	31
Eisenstadt (Stadt+Umgebung)	9	388	20
Mattersburg	5	251	28
Oberpullendorf	8	343	36
Oberwart	8	570	47
Güssing	6	301	25
Jennersdorf	3	106	10
<b>Burgenland</b>	<b>44</b>	<b>2.210</b>	<b>197</b>

Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung, Stand Dezember 2017

## 5.4 Gesundheitsversorgung

Die stationäre Versorgung ist in Österreich seit jeher einer der größten Sektoren des Gesundheitswesens. Zum Stichtag 03.07.2018 gab es in Österreich 274 Krankenanstalten.<sup>17</sup> Im Burgenland gibt es fünf Krankenhäuser: Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing betrieben von der Krages sowie Eisenstadt betrieben vom Konvent der Barmherzigen Brüder. Darüber hinaus gibt es sechs Sonderkrankenanstalten.<sup>18</sup> Insgesamt stehen in diesen 1.183 Betten für die Gesundheitsversorgung zur Verfügung.

Im gesamten Burgenland gibt es 637 REHA-Betten, davon 240 im Bezirk Neusiedl am See, 121 im Bezirk Mattersburg und 276 im Bezirk Oberwart.

Kurbetten stehen in zwei Bezirken des Burgenlands zur Verfügung, nämlich in Mattersburg und Oberwart. Insgesamt beläuft sich die Bettenanzahl dieser Einrichtungen auf knapp 700.

**Bettenzahl in Krankenhäusern und Sonderkrankenanstalten sowie Kurbetten**

Bezirk	Betten in Krankenhäusern	REHA-Betten	Kurbetten
Neusiedl	113	240	0
Eisenstadt (Stadt+Umgebung)	418	0	0
Mattersburg	0	121	198
Oberpullendorf	147	0	0
Oberwart	349	276	501
Güssing	122	0	0
Jennersdorf	0	0	0
<b>Burgenland</b>	<b>1.183</b>	<b>637</b>	<b>699</b>

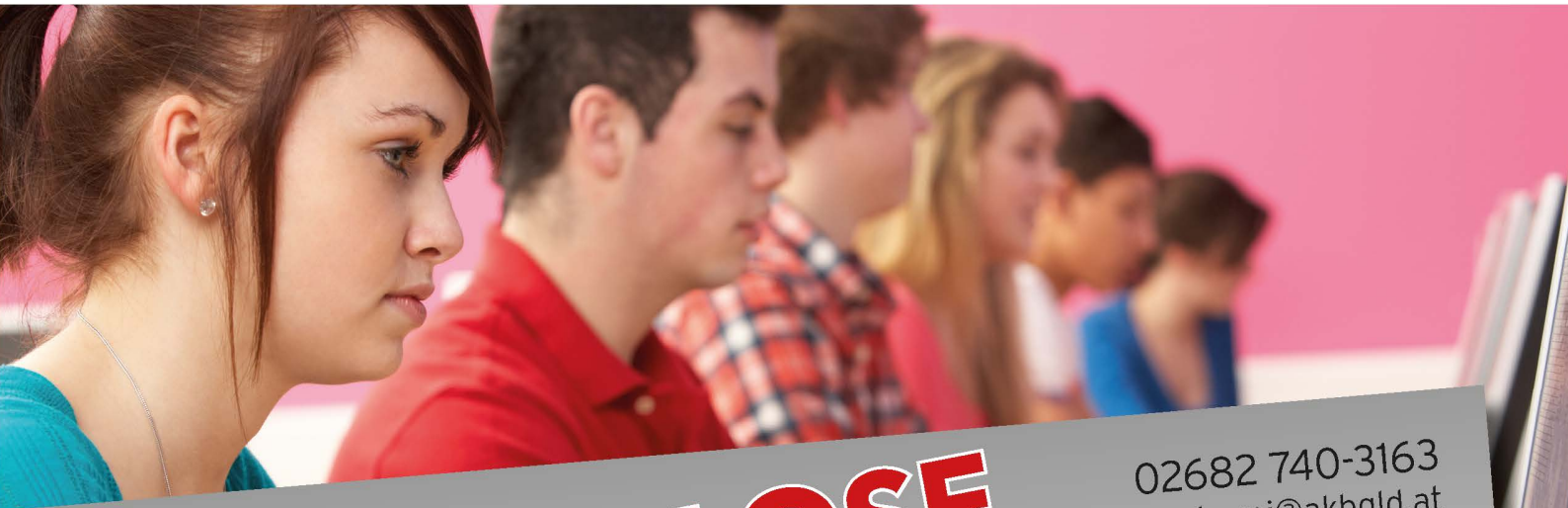
Quelle: Amt der burgenländischen Landesregierung – Betten in Krankenhäusern – Stand 31.12.2017, REHA- und Kurbetten Stand 31.12.2016

<sup>17</sup> BMGF: Krankenanstalten in Österreich

<sup>18</sup> BMGF: Krankenanstalten in Österreich



# BÜCHEREI



## KOSTENLOSE Workshops

02682 740-3163  
buecherei@akbgld.at  
Bücherei  
AK-Burgenland



„Hilfe! Ich schreibe eine (vor)wissenschaftliche Arbeit“

■ **Inhalt:**

Hilfestellungen von der Informationsrecherche über die Strukturierung der Arbeit bis hin zur Vermeidung von beliebten Fallstricken

■ **Zielgruppe:**

Schulklassen ab der 10. Schulstufe

■ **Dauer:**

1,5 Stunden

### INTERESSIERT?

Dann meldet Euch in der AK-Bücherei.  
Wir werden Euch tatkräftig unterstützen.

**02682 740-3163**

#### Öffnungszeiten der AK-Bücherei Eisenstadt

Montag: 12.30 - 16.00 Uhr  
Dienstag: 12.30 - 16.00 Uhr  
Mittwoch: 10.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag: 12.30 - 18.00 Uhr

02682/740-0  
akbgld@akbgld.at  
bgld.arbeiterkammer.at





# Kontakt

**ARBEITERKAMMER BURGENLAND**  
7000 EISENSTADT, Wiener Straße 7,  
Tel. 02682 740; Fax: 02682 740 - 3107

**AK-BEZIRKSSTELLEN:**

7100 NEUSIEDL, Obere Hauptstraße 55,  
Tel.Nr.: 02167 8120; Fax: 02167 2291 - 3277

7350 OBERPULLENDORF, Spitalstraße 25,  
Tel.Nr.: 02612 42255; Fax: 02612 42255 - 3477

7400 OBERWART, Lehargasse 5,  
Tel.Nr.: 03352 32588; Fax: 03352 32588 - 3577

7540 GÜSSING, Hauptstraße 59,  
Tel.Nr.: 03322 42755; Fax: 03322 42755 - 3677

8380 JENNERSDORF, Bahnhofring 5,  
Tel.Nr.: 03329 46255; Fax: 03329 46255 - 3777

## Impressum:

**Medieninhaber:** Arbeiterkammer Burgenland,  
Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, Telefon: (02682) 740

**AutorInnen der AK Burgenland:**

Stefanie Kern, MSc (WU), Wirtschaftspolitik  
Mag.a Gabi Tremmel, Interessenpolitik und Frauenangelegenheiten

**Druck:** Danek, 7053 Hornstein, **Fotos:** Adobe Stock  
1. Auflage April 2016

Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden. Die allgemeinen Informationen ersetzen im konkreten Einzelfall keine intensive rechtliche und persönliche Beratung.



**AK**



**BURGENLAND**

**GERECHTIGKEIT  
MUSS SEIN!**

[bgld.arbeiterkammer.at](http://bgld.arbeiterkammer.at) • 02682 740

